



FLVW
Fußball- und Leichtathletik-Verband
Westfalen e.V.



22	23
24	25



Herausgeber:

Fußball- und Leichtathletik-Verband
Westfalen e.V. (FLVW)
Jakob-Koenen-Straße 2
D-59174 Kamen
www.flvw.de

Redaktion:

Stabsstelle Kommunikation, David Hennig,
Rüdiger Zinsel, Iris Hensel, Holger Jacoby,
Felix Schemmann, Pierre Nobbe

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Wilfried Busch, Meike Ebbert

Layout:

FLVW Marketing GmbH



Inhaltsverzeichnis

04 Präsident Schnieders
zieht Bilanz

08 Gremien

11 Vertreter*innen des
FLVW deutschlandweit

12 Totengedenken

14 Zahlen/Daten/Fakten

17 Unser Amateurfußball

18 Herausforderungen im
Amateurfußball

19 Westfalen beim
Amateurfußball-
kongress

20 Schiri-Kampagne

21 WIRsindDRAN

22 Unser Jugendfußball

26 Neue Wege beschreiten

30 Unsere Leichtathletik

32 Innovative Maßnahmen,
Digitalisierung und
zukunftsweisende
Transformation

34 Westfalen in der
Wettkampforganisation
im DLV eindeutig
führend

35 Wir sind's! Die
Westfalenjugend

36 Unsere Vereins- und
Verbandsentwicklung
in Westfalen

38 Neue Wege für Vereine

40 FLVW-Zukunftspreis

41 Gesellschaftliches
Engagement
in Westfalen

42 So gelingt Inklusion

43 Nachhaltige Angebote
des FLVW

44 Fastenbrechen und
ein neues Leadership-
Programm

45 Prävention sexualisierte
Gewalt

47 FLVW-Geschäftsstelle
im Einsatz

48 SportCentrum Kaiserau

50 Westfalen Sport-
Stiftung

52 FLVW Marketing GmbH

56 Finanzen

58 Ethik-Codex



FLVW-Präsident Manfred Schnieders im Gespräch

Wo steht der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW)? Was ist in den vergangenen drei Jahren passiert? Wovon haben Vereine konkret profitiert? FLVW-Präsident Manfred Schnieders blickt zurück auf seine erste Amtszeit als Präsident.

Wie schwierig war die Umstellung vom Amt des Vizepräsidenten Amateurfußball zum Präsidenten?

Schnieders: Auch als Vizepräsident stand immer das Interesse der Vereine im Mittelpunkt meines Handelns. Das habe ich einfach so weitergeführt (*lacht*). Deshalb ist es mir auch in meinem jetzigen Amt so wichtig, immer wieder in den Austausch mit den Vereinen zu gehen. Ich war im vergangenen Jahr auf fast 300 Terminen: auf Vereinsdialogen, bei Vereinsjubiläen, zu Spielen und bei Wettkämpfen. Ich will wissen, wo wir besser werden müssen, welche Bedarfe es bei den Vereinen gibt. Mit dem Wissen habe ich gerade zu Beginn meiner Amtszeit viel Netzwerkarbeit betrieben. Wir haben Kontakte aufgebaut zur Politik, zu anderen Sportverbänden. So konnten wir zum Beispiel erreichen, dass wir eine vom

Landessportbund NRW finanzierte Stelle zur Prävention sexualisierter Gewalt schaffen konnten. Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit den Bezirksregierungen, dem Land NRW und verschiedenen Politikern. Aber auch in Nordrhein-Westfalen sind wir zusammengerückt. Gemeinsam mit dem Westdeutschen Fußballverband (WDFV) und den Landesverbänden im Mittel- und Niederrhein haben wir zum Beispiel eine Änderung der Rechts- und Verfahrensordnung (RuVO) auf den Weg gebracht. Im gesamten Amateurfußball in NRW gelten jetzt höhere Strafen bei Gewaltvorfällen. Nur ein Beispiel für die enge Zusammenarbeit auf dieser Ebene.

Gleichzeitig zu den zahlreichen Terminen liefen bereits die Vorbereitungen zur UEFA EURO 2024. Ein Turnier im eigenen Land ist doch selbst in Ihrer langen Laufbahn und den verschiedenen Positionen im FLVW, WDFV und DFB ein ganz besonderes Highlight...

Schnieders: Eindeutig! Das ist etwas Besonderes! Einmalig! Das Ganze war aber auch eine echte Herausforderung im Vorfeld. Wir waren der einzige Landesverband, der mit Dortmund und Gelsenkirchen gleich zwei Host Cities, also Spielorte, zu bieten hatte. Damit einher gingen natürlich auch zwei Fan Zones und somit ca. 60 Tage, die wir mit Programm und Veranstaltungen füllen konnten. Mit zahlreichen ehren- und hauptamtlichen Personen aus dem FLVW haben wir

dort mit angepackt, Angebote geschaffen und waren stets und überall präsent. Dafür gab es großes Lob von beiden Städten und der UEFA. Auch für unsere Vereine hat es sich ausgezahlt, da wir viele Menschen für den Vereinssport begeistern konnten. Außerdem waren wir Teambasecamp und damit eine von nur zwei Sportschulen in ganz Deutschland. Albanien war bei uns im SportCentrum und Portugal, Italien und Frankreich, die ebenfalls in Westfalen Quartier bezogen haben... das hat auch unseren Vereinen die Möglichkeit gegeben teilzuhaben, zum Beispiel bei den Trainings der Mannschaften.

Wie haben Vereine in Gänze von der EURO profitiert?

Auf unsere Initiative hat der DFB eine Aktion für alle Vereine in Deutschland gestartet: das DFB-Punktespiel. Vereine hatten zwölf Monate Zeit, Maßnahmen zu absolvieren. Für jede Maßnahme gab es eine spezielle Anzahl an Punkten und dafür entsprechende Preise. Gut für Vereine und gut für uns, da



wir so Vereine auf die Wichtigkeit von Qualifizierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten hinweisen und unsere Angebote bewerben konnten. Am Ende haben sich 25 Prozent aller Vereine unseres Verbandes an der Aktion beteiligt. Über 350 davon hatten so viele Punkte, dass sie im Gold-Level gelandet sind und entsprechend hochwertige Preise vom DFB erhalten haben.

Ein „sehr gut“ auf dem Zeugnis bekommt der FLVW vom DFB auch zum Stichwort Masterplan.

Schnieders: Ein großes Lob geht da an alle ehrenamtlichen Kräfte und die Mitarbeitenden in der Verbandsgeschäftsstelle. Der DFB erfasst im Masterplan die Anzahl der durchgeführten Maßnahmen. Westfalen hat in weiten Teilen die vorgegebenen Zahlen mehr als zwei- bzw. dreifach übererfüllt. Beim Schiri-Patensystem haben wir dreimal so viele Ausbildungen durch Paten vorgenommen. Bei den Vorstandstreffs liegen die Kennzahlen doppelt so hoch. Das DFB Mobil ist





ein echter Dauerbrenner. Bei den Tagen des Mädchenfußballs haben wir in Westfalen ein Drittel aller deutschlandweiten Aktionen durchgeführt. Die Übererfüllung der Kennzahlen trifft auch auf viele weitere Maßnahmen wie wie Social Media-Schulungen, Vereinsmanager-C-Lizenzen, Staffelleiter-Zertifikate, Führungsspieler-Treffs, Info-Veranstaltungen zur Kooperation KiTa, Schule & Verein und vieles mehr zu.

Eine weitere Erfolgsgeschichte ist eine Aktion, die unter dem Arbeitstitel „Solidartopf“ läuft.

Schnieders: Darauf bin ich persönlich stolz! Wir haben uns mit allen sieben Profi-Vereinen Westfalens hingesezt und überlegt, wie die Profis die Amateure nach außen deutlich sichtbar unterstützen können. Schalke hat das schon seit langen Jahren gemacht und Maßnahmen im Kreis finanziert. Das wollten wir aber für alle unsere Vereine und alle 29 Kreise. So haben wir einen Solidartopf ins Leben gerufen, um niedrigschwellige Qualifizierungsmaßnahmen, wie z. B. die FLVW-Kurzschulungen und das Kindertrainer-Zertifikat, für alle Teilnehmenden kostenlos anbieten zu können. Bereits im ersten Jahr konnten wir dadurch die Zahlen aus den Vorjahren deutlich steigern. In 51 Lehrgängen erlangten 1.300 Personen das Kindertrainer-Zertifikat. Durch die Kurzschulungen konnten wir sogar 3.500 Engagierte weiterbilden. Wir sind überzeugt davon, dass wir diese Zahl in



„Wir haben uns mit allen sieben Profi-Vereinen Westfalens hingesezt und überlegt, wie die Profis die Amateure nach außen deutlich sichtbar unterstützen können. So haben wir einen Solidartopf ins Leben gerufen, um niedrigschwellige Qualifizierungsmaßnahmen für alle Teilnehmenden kostenlos anzubieten.“



MANFRED SCHNIEDERS
Präsident

der Zukunft weiter ausbauen und steigern können. Denn durch bessere und vermehrt qualifizierte Trainer wird sowohl die Verweildauer der Kinder in den Vereinen als auch natürlich die Talentförderung und Entdeckung erhöht. Vielen, vielen Dank an dieser Stelle an Borussia Dortmund, VfL Bochum, Schalke 04, SC Paderborn, Arminia Bielefeld, Preußen Münster und den SC Verl. Es ist ein Projekt, das einmalig in Deutschland ist!

Aber es gibt die Großveranstaltungen nicht nur im Fußball.

Schnieders: Da klopft bereits eine wirklich große Sache an unsere Tür. Vom 16. – 27. Juli 2025 finden bei uns in NRW die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games statt. Das heißt: 18 Sportarten, 8.500 Athlet*innen aus 150 Ländern. Wir als FLVW sind in Watten-scheid dabei. Dort richten wir im Lohrheide-stadion die Leichtathletik-Wettkämpfe aus. Eine Ehre, wie ich finde, ein Beweis für unsere gute Arbeit und schließlich ein Mehrwert für unsere Vereine. Warum? Erstens wurde der Sportpark für mehr als 55 Millionen Euro modernisiert. Er ist jetzt das erste und einzige Leichtathletikstadion in NRW für nationale und internationale Sportgroßveranstaltungen. Training und Wettkämpfe können dort also unter besten Bedingungen stattfinden. Und zweitens veranschaulicht es, über welches Fachwissen und welche Erfahrung unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbei-tenden verfügen, wenn sie an so einer großen

Sache wie den University Games beteiligt sind. Das zeigt sich auch an den zahlreichen Deutschen Meisterschaften, die der Deutsche Leichtathletik-Verband in unserem Verbandsgebiet ausgerichtet hat und ausrichtet.

Die Amtszeit dauert nicht länger drei, sondern vier Jahre. Ein Jahr mehr, um Dinge zu bewegen. Was haben Sie vor?

Schnieders: Wir haben viel vor. Und das geht nicht ohne unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die sich in den Vereinen, in den Kreisen und im Verband engagieren. Ich weiß, wie es ist, wenn man einen Verein zusammenhalten muss. Wenn man die Kasse prüft. Eine Mannschaft trainiert. Einem Verein oder Kreis vorsteht oder sich in einem Verbandsausschuss einsetzt. Das alles regelmäßig und verlässlich in allen Lebenslagen zu tun, ist schwer. Deshalb freue ich mich auch darauf, mit meinem Präsidium Projekte anzugehen und Angebote an unsere Vereine zu machen. Das Erste, was wir angehen werden, ist, die Beteiligung der

Vereinsvertreter*innen weiter auszubauen. Das FLVW-Vereinsforum, die Diskussion über die Handlungsempfehlungen des Amateurfußballkongresses, der Gesundheitskongress der AOK NordWest – wir wollen und werden uns mit ihnen austauschen. Der zweite Punkt: der Ganztags. Ab Sommer 2026 wird es mit dem Anspruch auf Ganztagsbetreuung in Schulen eine Änderung geben, die auch die Leichtathletik, den Fußball und die Vereine signifikant betreffen wird. Wie profitieren unsere Vereine davon? Was muss bis 2026 konkret passieren? Auch damit werden wir uns mit Hochdruck beschäftigen. Punkt drei ist der Ausbau von Partnerschaften wie das Projekt Jobbiplace. Als Brückenbauer zwischen Nachwuchskräften, Vereinen, Schulen sowie der Wirtschaft legen wir so einen besonderen Fokus auf den Sport. Auf der Plattform finden sich Vereine, Unternehmen und Bewerber*innen zusammen. Und Punkt vier: politische Interessenvertretung. Wir haben vor der Bundestagswahl unsere Kräfte gebündelt und ein Positionspapier an die Politik formuliert. Dabei geht es um Sportstättenförderung, die Verankerung des Ehrenamts

und die Förderung im Grundgesetz, den Ausbau der Freiwilligendienste und vieles mehr. Da lassen wir nicht locker! Das gilt auch bei unseren vielen anderen Angeboten. Eine Übersicht unserer Best-practice-Beispiele finden Sie auf den folgenden Seiten. Und aktuell schauen Sie doch immer wieder auf www.flvw.de. Dort finden Sie alle Angebote, Veranstaltungen und Ansprechpersonen im FLVW.



www.flvw.de



Gremien des FLVW

Präsidium

Präsident: Manfred Schnieders

Vizepräsident Amateurfußball: Andree Kruphölter

Vizepräsident Leichtathletik: Peter Westermann

Vizepräsidentin Vereins- und Verbandsentwicklung: Marianne Finke-Holtz

Vizepräsident Jugend: Holger Bellinghoff

Vizepräsident Finanzen: Peter Wolf

Präsidiumsmitglied mit besonderer Aufgabenstellung: Andrea Bokelmann

Präsidiumsmitglied mit besonderer Aufgabenstellung: Ayodele Buraimoh-Niederschlag

Ehrenpräsident: Hermann Korfmacher

Verwaltungsrat

Vorsitzender: Karl-Heinz Eikenhorst

stellv. Vors. und Beisitzer: Marco Michel

Beisitzer*in: Dr. Ralf Brauksiepe, Bernhard Hartmann, Dr. Mara Konjer, Reinhard Mainka, Joachim Schlüter, Dr. Christoph Stiens (verstorben 12/2023)

Fußballausschuss

Vorsitzender: Reinhold Spohn

stellv. Vors. und Beisitzer: Friedhelm Spey

Beisitzer*in: Klaus Overwien, Larissa Struck, Mustafa Tekir, Gero Wittkemper

Beratende Mitglieder: Marianne Finke-Holtz, Andree Kruphölter

Gast: Mathias Gerlach, Alexander Müller, Philip Just (Junges Ehrenamt)

Schiedsrichterausschuss

Vorsitzender: Marcel Neuer

stellv. Vors. und Beisitzer: Waldemar Stor

Lehrwart: Hansjörg Rommel, Mario Schleicher

Beisitzer: Florian Schreiber, Tobias Severins (bis 12/2024)

Gast: Nils Hasse (ab 01/2025)

Leichtathletikausschuss

Vorsitzender: Bernhard Bußmann

Vizepräsident Leichtathletik: Peter Westermann

Stell. Vors. und Lehrwart: Christian Osenberg

Vorsitzende der Kommission Allgemeine LA: Dr. Mara Konjer (bis 12/2024), Dr. Arne Fischer (ab 12/2024)

Wettkampfwartin: Melanie Neitzel

Sportwart: Hubert Funke

Jugendwart: Patrick Berg

Jugendwartin: Lara Dietz

Seniorenwart: Eberhard Vollmer

Lehrwart: Christian Osenberg

Kampfrichterwartin: Sabine Hecker

Pressewart: Peter Middel (bis 04/2023)

Laufwart: Dr. Arne Fischer

Abteilungsleiterin LA: Aline Richter

Jugendausschuss (Fußball)

Vorsitzender: Harald Ollech

stellv. Vorsitzende und Koordinatorin Mädchenfußball: Alexandra Spiekermann

Koordinator Spielbetrieb: Stefan Korweslühr

Koordinator Talentsichtung/Talentförderung: Thomas Ehrich

Koordinator Qualifizierung: Sören Schürer

Koordinator Sportverein-Schule/Kita: Jens Bakker

Koordinator sportbegleitende Jugendarbeit: Christian Kroker

Koordinator Satzung/Ordnungen/Rechtsfragen: Thomas Harder

Koordinator Kinder- und Jugendsportentwicklung: Luca Bahne

Koordinator Vertreter der jungen Generation: Dean Bleul

Berufene Mitglieder: Holger Bellinghoff, Manfred Deister

Ausschuss für Vereins- und Verbandsentwicklung

Vorsitzender: Kilian Krämer

stellv. Vorsitzender: Joachim Schlüter

Beisitzer: Gottfried Dennebier, Josef Osebold, Willy Westphal

Ausschuss für gesellschaftliches Engagement

Vorsitzender: Klaus Stindt

Beisitzer*in: Nejla Erkilic, Gerd Heiler-Schwarz, Kransidor Jozić (bis 11/2023), Dietmar Sonius

Beratende Mitglieder: Ayodele Buraimoh-Niederschlag, Marianne Finke -Holtz

Verbandssportgericht

Vorsitzender: Rolf Meiberg

stellv. Vorsitzender: Dr. Markus Seip

Beisitzer: Dierk Dunschen, Georg Hein, Jürgen Kockmann, Oliver Topp

Verbandsjugendsportgericht

Vorsitzender: Wolfgang Diekmann

stellv. Vorsitzende: Ulrike Haude

Beisitzer*in: Björn Freitag, Helmut Hettwer, Simone Waffenschmidt,

Wilfried Lübbling (verstorben 12/2024), Klaus-Jürgen Tissarek (verstorben 01/2024)

Verbandsleichtathletikrechtsausschuss

Vorsitzender: Ansgar Bochynek

stellv. Vorsitzender: Michael Adel

Beisitzer*in: Michael Blomeier, Sebastian Moritz, Kerstin Schulze Kalthoff,
Franz-Josef Sträter, Winfried Vonstein

Schlichter*innen

Schlichter Fußball: Franz-Josef Hölling

Schlichter*innen Leichtathletik: Frank Blasek, Christina Geiseler

Kommission Frauenfußball

Vorsitzende: Marianne Finke-Holtz

Beisitzer*in: Stephan Gebbing, Simone Horn, Sigrid Niesing, Katharina
Rozmiarek, Larissa Struck

Beratende Mitglieder: Lea Diekmann, Andree Kruphölter, Alexandra
Spiekermann, Reinhold Spohn

Kommission Schulsport (Leichtathletik)

Vorsitzender: Tapio Linnemöller

Beisitzer*in: Maike Jungfermann, Christof Neuhaus, Hendrik Streyl,
Christian Breitbach, Astrid Kraning (bis 09/2023)

Kommission Wettkampforganisation

Vorsitzende: Melanie Neitzel

Beisitzer*in: Sabine Hecker, Hubert Funke, Patrick Berg, Lara Dietz,
Eberhard Vollmer, Dr. Arne Fischer, Bernhard Bußmann, Peter Westermann,
Thilo Pohl, Aline Richter

Kommission Leistungssport

Vorsitzender: Hubert Funke

Beisitzer*in: Christian Osenberg, Olaf Hilker, Michael Huke, Patrick Berg,
Lara Dietz, Bernhard Bußmann, Peter Westermann, Sebastian Nowak

Kommission Jugend (Leichtathletik)

Vorsitzende: Lara Dietz & Patrick Berg

Beisitzer*in: Jan Hendrik Behring, Pia Großert, Paula Glasow, Tapio
Linnemöller, Corinna-Petra Marschewski, Jan Mathmann, Christian
Breitbach, Astrid Kraning (bis 09/2023)

Kommission Allgemeine Leichtathletik

Vorsitzende: Dr. Mara Konjer (bis 12/2024), Dr. Arne Fischer (ab 12/2024)

Beisitzer*in: Mathias Schwenke, Eberhard Vollmer, Michael Blomeier,
Bernhard Bußmann, Peter Westermann, Lena Josten

Kommission Information und Medien

Peter Middel (bis 04/2023), Meike Ebbert, Thilo Pohl, Michael Ragsch, Ingo
Röschenkemper, Christian Schubert, Eberhard Vollmer, Bernhard Bußmann,
Peter Westermann, Aline Richter

Kommission Lehrarbeit und Ausbildung

Vorsitzender: Christian Osenberg

Beisitzer*in: Patrick Berg, Lara Dietz, Julia Liesenberg, Peter Westermann,
Bernhard Bußmann, Alexandra Kalinowski

Kommission Sportverein-Schule/Kita (Fußball)

Vorsitzender: Jens Bakker

Beisitzer*in: Anke Bohlander, Michael Felsch, Carsten Hesse

Kommission Mädchenfußball

Vorsitzende: Alexandra Spiekermann

Beisitzer*in: Christian Düren, Nicolai Hiedels, Imke Holtmeyer, Jana Schulz,
Leonie Sophie Witt

Beratendes Mitglied: Marianne Finke-Holtz

Kommission Jugendspielbetrieb

Vorsitzender: Stefan Korweslühr

Beisitzer*in: Erich Kreyenbrink, Thomas Harder, Alexandra Spiekermann, Dorian Weiß (ab 01/2024), Leo Kleinschlömer (bis 06/2022)

Kommission Qualifizierung (Jugendfußball)

Vorsitzender: Sören Schürer

Beisitzer*in: Tobias Boschert, Daniel Hollensteiner, Raimund Nöker, Tom Schwartz, Julia Sellenriek, Jürgen Tönsfeuerborn

Kommission Talentsichtung/-förderung

Vorsitzender: Thomas Ehrich

Beisitzer*in: Dean Bleul, Maurizio Droste, Christian Düren, Thomas Schulz, Alexandra Spiekermann, Tom Luca Zimmer (ab 07/2024), Mats Benecke (bis 07/2024)

Kommission Freizeit- und Gesundheitssport

Vorsitzender: Josef Osebold

Beisitzer: Fredy Barthel

Kommission Ehrenamt

Vorsitzender: Gottfried Dennebie

Beisitzer*in: Armin Arapovic (bis 08/2024), Dean Bleul, Andrea Bokelmann, Christina Geiseler, David Hennig (bis 08/2024), Kilian Krämer

Kommission Kreisentwicklung

Vorsitzender: Willy Westphal

Beisitzer*in: Cordula Womelsdorf, Norbert Krevert, Joachim Schlüter

Kommission Inklusion

Vorsitzender: Dietmar Sonius

Beisitzer*in: Hubert Austerschmidt, Thomas Funke, Marcel Grabow, Dieter Lasarz, Wilhelm Risse, Christian Wenzel (bis 07/2024), Sarah Wieck

Kommission Integration

Vorsitzende: Nejla Erkilic

Beisitzer*in: Frank Nkongo Enoch, Gerd Heiler-Schwarz, Prof. Dr. Riza Öztürk, Ali Pish Been, Toni Tuklan, Ayodele Buraimoh-Niederschlag (beratend bis 2024)

Kommission Digitalisierung (IT)

Vorsitzender: Jan Eckhardt

Beisitzer*in: Mathias Gerlach, Christian Hoffmann, Erich Kreyenbrink, Thilo Pohl, Friedhelm Spey, Mustafa Tekir, Jonas Thiem (ab 08/2024), Michael Twittmann, Tim Valandi, Peter Wolf (beratend), Ayodele Buraimoh-Niederschlag (beratend)

Kommission Gewaltprävention

Vorsitzender: Dominik Lasarz (seit 01/24; bis 11/23 Kransidor Jozic)

Beisitzer: Luca Bahne, Shawn Glaeser, Mario Schleicher, Reinhard Zumdick, Andree Kruphölter (beratend)

Vertreter*innen des FLVW deutschlandweit

Im WDFV

Präsidium: Manfred Schnieders, Marianne Finke-Holtz, Holger Bellinghoff, Martin Hornberger, Tim Vallandi, Peter Wolf, Hermann Korfmacher

(Ehrenpräsident)

Fußballausschuss: Andree Kruphölter, Reinhold Spohn, Friedhelm Spey, Martin Hornberger

Beratend: Marianne Finke-Holtz, Harald Ollech

Frauenfußballausschuss: Marianne Finke-Holtz, Larissa Struck

Jugendfußballausschuss: Holger Bellinghoff, Harald Ollech, Thomas Ehrich, Thomas Harder, Alexandra Spiekermann

Beratend: Friedhelm Spey

Schiedsrichterausschuss: René Kunsleben, Marcel Neuer, Tobias Severins

Ligausschuss: Martin Hornberger, Raimund Bertels, Karl-Gerd Büttemeyer

Satzungsausschuss: Dr. Markus Seip

Ehrungsausschuss: Hermann Korfmacher

Kassenprüfer: Karl-Heinz Eikenhorst

Sportgericht: Georg Schierholz, Rolf Meiberg

BDfL: Helmut Horsch, Paul Schomann

Verbandsgericht: Werner Meier, Dr. Arne Bethlehem

Jugend sportgericht: Georg Petermeier, Klaus-Jürgen Tissarek (verstorben 01/2024)

Verbandsjugendgericht: Wolfgang Koschei, Julian Dickhut

Jugendbeirat: Erich Kreyenbrink, Christian Kroker, Stefan Korwesiühr, Bernd Götte, Sören Schürer, Bernhard Niewöhner

Beratend: Friedhelm Spey

Kooptiert: Carmen Schomann

Beirat: Andrea Bokelmann, Reinhold Spohn, Simone Horn, Harald Ollech, Andree Kruphölter, Kilian Krämer, Klaus Stindt, Willy Westphal, Gerald Bankamp, Werner Fritzensmeier, Joachim Schlüter

Beratend: Georg Schierholz, Hermann Korfmacher, Wilfried Busch

Kommission Mädchenfußball: Alexandra Spiekermann

Kommission Schule und Kita: Jens Bakker

Kommission Jugendspielbetrieb: Stefan Korwesiühr, Alexandra Spiekermann

Kommission Jugendrechtsfragen: Thomas Harder

Kommission Talentförderung: Thomas Ehrich

Im DFB

Vorstand: Manfred Schnieders (Vertreter FLVW)

Spielausschuss: Manfred Schnieders (Vorsitzender/Sitz im Vorstand)

Jugendausschuss: Holger Bellinghoff (Vorsitzender/Sitz im Vorstand beratend)

Ausschuss Frauen- und Mädchenfußball: Marianne Finke-Holtz (Vertreterin der Regionalverbände), Alexandra Spiekermann

Ausschuss für Beachsoccer, Freizeit- und Breitensport: Michael Lichtnecker (Vorsitzender/Sitz im Vorstand beratend)

Ausschuss Frauen-Bundesligen: Marianne Finke-Holtz (Spielleiterin 2. Frauen-Bundesliga)

Ausschuss 3. Liga: Manfred Schnieders (Vorsitzender Spielausschuss)

Schiedsrichterausschuss: Simone Horn

Bundesgericht: Oliver Topp (Beisitzer Schiedsrichter)

Harald Ollech (Beisitzer Jugend)

Sportgericht: Georg Schierholz (Stellv. Vorsitzender), Andree Kruphölter (Beisitzer 3. Liga)

Prüfungsausschuss: Thomas Wember (Vorsitzender/Sitz im Vorstand beratend), Peter Wolf

Ehrenrat: Hermann Korfmacher, Heinz-Leopold Schneider

Kommission digitale Dienstleistungen: Wilfried Busch

Kommission Vereins-/Verbandsberatung: Werner Beyer

Kommission Schulfußball: Holger Bellinghoff (Vorsitzender DFB-Jugendausschuss)

Futsal-Kommission: Marianne Finke-Holtz

Im DLV

Präsidium (bis 2025): Peter Westermann (Vizepräsident Landesverbände)

Dr. Mara Konjer (Vizepräsidentin Sportentwicklung)

Aufsichtsrat DLV (ab 2025): Peter Westermann (Mitglied), Dr. Mara Konjer (Mitglied)

Ständige Konferenz der Landesverbände (bis 2025): Bernhard Bußmann (Vertreter Westfalen)

Kommission Leistungssport: Elke Bartschat (Chef-Bundestrainerin Nachwuchs), Michael Huke (Sprecher Spitzensport fördernde Vereine)

Kommission Laufen & Masters-Wettkampfsport: Hans Schmidt (Vertreter Seniorenwarte)

Kommission Wissenschaft und Ausbildung: Prof. Dr. Petra Platen, Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sportwissenschaft, Professorin für Sportmedizin und Sporternährung

Nationale Regelkommission: Edmund Götde, European ITO



Aktuelle Besten- und Ehrungslisten
finden Sie auf
www.flvw.de.



Unseren Toten zum Gedenken

ALTERAUGE, WINFRIED
Sportrichter KSG Olpe

BÖER, HANS-JÜRGEN
ehem. Mitglied KSG Hochsauerlandkreis

BRANSE, ROLF
ehem. Sportrichter KSG Münster

BRIEL, HELMUT-JÖRG
ehem. Mitglied VSG

BUCKARD, ROBERT
Mitglied Kreisvorstand Siegen-Wittgenstein

ECKLOFF, KURT
KJA-Koordinator Spielbetrieb Kreis Bochum

EHLERT, KARL HEINZ
Ehrenringträger

FINGERHUT, KLAUS-DIETER
Sprecher-Team Leichtathletik

FLASKAMP, NORBERT
ehem. BZL-Staffelleiter

GRUNWALD, KLAUS-PETER
Kampfrichterwart Kreis Herne

GÜNTHER, HANS-GEORG
Ehrenringträger

HALBHERR, GERD
Staffelleiter Kreis Bochum

KOITKA, WERNER
ehem. VKLA Kreis Unna-Hamm

KUMBRINK, WERNER
ehem. Vors. KJA Ahaus-Coesfeld

LOER, FRANZ
VKFA Kreis Hochsauerlandkreis

LÜBBELING, WILFRIED
Sportrichter VJSG

MOTYL, HELMUT
Mitglied KLA Kreis Höxter

NIEMEYER, GERHARD
ehem. VKLA Kreis Dortmund

SCHMIDT, JÜRGEN
KJA – Koordinator sportbegl. Jugendarbeit

SCHOLZ, VOLKER
Ehrenringträger

SCHÜRMAN, GERD
Beisitzer KSA Kreis Unna-Hamm

SCHÜTTE, WALTER
Ehrenringträger

DR. STIENS, CHRISTOPH
Beisitzer Verwaltungsrat

TEBBE, LOTHAR
Sportrichter Kreis Paderborn

TISSAREK, KLAUS-JÜRGEN
Sportrichter VJSG

TRIPPELSDORF, HANS
ehem. Landesdisziplin-Trainer

WEIDNER, ROLAND
ehem. Kampfrichterwart Kreis Iserlohn

WITZLER, RUDI
Mitarbeiter FLVW Geschäftsstelle; ehem. Kampfrichter-Lehrwart Kreis Dortmund

WULF, WILFRIED
ehem. VKSA Kreis Büren/Paderborn



Zahlen/Daten/Fakten

VEREINE

Fußball

1.568

Leichtathletik

527

Freizeit-/Gesundheitssport

228

MEDIEN

www.flvw.de
WestfalenSport
Newsletter
Facebook
Instagram
YouTube
Offizielle Mitteilungen

KREISE

29



PARTNER

Premium Partner
Exklusiv Partner
Classic Partner
Westfalen-Club

Anzahl der Partner

41

TÖCHTER

FLVW Marketing GmbH
Westfalen Sport-Stiftung

KERNAUFGABEN

Spielbetrieb
Wettkampfwesen
Talentsichtung und -förderung
Vereins- und Verbandsentwicklung
Freizeit- und Gesundheitssport
Qualifizierung
Gesellschaftliches Engagement

MITGLIEDER

Frauen

291.341

Männer

871.282

Mannschaften

14.636

BESCHÄFTIGTE

181



**TRAINER-
AUSBILDUNGEN****C-Lizenzen****2.484****B-Lizenzen****495****STAFFELLEITER*
INNEN****≈200****ANZAHL
DEESKALATIONS-
TRAININGS
SCHIRIS****20****SCHIEDSRICHTER
INNEN****4.711****SPORTGERICHTE
UND SPORTRICHTER*INNEN****Sportgerichte****36****Sportrichter*innen****235****ANZAHL
KONFLIKTBERATER****≈10****LIZENZ-
VERLÄNGERUNGEN****C-Lizenzen****2.890****B-Lizenzen****1.459****FALLZAHLEN-
ENTWICKLUNG
SPORTSTRAF-
VERFAHREN****2017/18****1.375****2018/19****1.433****2019/20****1.335****2020/21****541****2021/22****2.331****2022/23****3.187****2023/24****3.425****2024/25****1.864**



Der Amateurfußball in Westfalen

Die Sozialrendite des Amateurfußballs*

Rund 10 Millionen Menschen spielen regelmäßig Fußball. Besonders hoch ist der Anteil unter den 14- bis 19-Jährigen mit 44 %, während nur 4 % der über 60-Jährigen noch aktiv Fußball spielen. Knapp 40 % der deutschen Bevölkerung ab 14 Jahren haben schon einmal Fußball gespielt – das entspricht etwa 30 Millionen Menschen.

Fast ein Drittel der aktiven Spielerinnen und Spieler sind in einem Amateurverein organisiert. Besonders hoch ist der Anteil bei den Jugendlichen mit 52 %, gefolgt von 40 % in der Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen und 14 % bei den über 60-Jährigen. Der Frauenanteil im Amateurfußball liegt bei 23 %.

Das sportspezifische Bruttoinlandsprodukt belief sich im Jahr 2019 auf 80,3 Milliarden Euro. Davon entfielen 9,1 Milliarden Euro auf sportbezogene Investitionen für den Neubau und die Modernisierung von Sportanlagen. Sportlerinnen und Sportler sowie deren Familien leisten zudem einen erheblichen wirtschaftlichen Beitrag: Durch Ausgaben für Ausrüstung, Mitgliedsbeiträge und Nahrungsmittel entsteht ein jährlicher ökonomischer Wert von 4,43 Milliarden Euro.

Im Jahr 2021 waren mehr als 1,2 Millionen Personen im Sport beschäftigt, was 2,7 % aller Erwerbstätigen in Deutschland ausmacht. Im Fußballbereich gab es 155.000 Stellen, oft in Teilzeit oder als Honorarkräfte. Zusätzlich engagieren sich 1,59 Millionen Menschen ehrenamtlich im Amateurfußball – ein Engagement, das einem wirtschaftlichen Wert von 2,18 Milliarden Euro entspricht.

Darüber hinaus hat Fußball erhebliche positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung. Dies führt in Deutschland zu Einsparungen von 343,2 Millionen Euro bei den Gesundheitsausgaben. Diese gesundheitlichen Vorteile übersteigen die jährlichen Kosten für die Behandlung von Fußballverletzungen, die sich auf etwa 42,44 Millionen Euro belaufen.

Allein in Westfalen nehmen an einem typischen Wochenende rund 770.000 Spielerinnen und Spieler an etwa 9.300 Spielen teil. Über eine gesamte Saison hinweg kommen so etwa 278.000 Spiele zusammen.

*Studie des Handelsblattes beruhend auf dem UEFA Social Return on Investment-Modell

Herausforderungen im Amateurfußball

Erste Amtszeit, wegweisende Veränderungen - so fassen sich die vergangenen drei Jahre für den Vizepräsidenten Amateurfußball Andree Kruphölter zusammen.

Ein Thema, das die Arbeit im Amateurfußball maßgeblich bestimmt hat, war die Gewaltprävention. Dafür gibt es jetzt ein ganzes Maßnahmenpaket.

Kruphölter: Die steigende Zahl von Gewaltvorfällen auf unseren Plätzen und die Intensität konnten und wollten wir nicht länger hinnehmen. Auf unsere Initiative hin haben wir die Rechts- und Verfahrensordnung (RuVo) zusammen mit den anderen Landesverbänden in NRW verschärft. Die Änderung der RuVo ermöglicht den Sportgerichten ein anderes, deutlich verschärftes Strafmaß bei Fällen von physischer Gewalt: höhere Geldstrafen, Ausschluss vom Spielbetrieb und damit besserer Schutz von Schiedsrichter*innen und Spieler*innen.



<https://flvw.de/de/strafverschaeerfung-bei-gewalt-vorkommen-im-amateurfussball.htm>



Dazu kommen unsere Präventionsmaßnahmen: Wir haben eine Anlaufstelle für Gewalt- und Diskriminierungsfälle, Wertetrainings für jede Altersklasse, Deeskalationstrainings für Schiris, eine Schulung für Staffelleiter*innen und neuerdings auch Konfliktberater. Es gibt zehn Experten, die zu Vereinen und in die Kreise kommen können, um Konflikte zu lösen. Dazu gibt es weitere Bausteine, wie die in ganz Deutschland eingeführte Kapitänsregelung und das Stopp-Konzept, wobei der Schiri bei aufgeheizten Situationen das Spiel kurz unterbrechen kann. Bei der Kapitänsregelung gilt, dass sich nur der Mannschaftskapitän an den Schiedsrichter oder die Schiedsrichterin wenden darf, um eine wichtige Entscheidung erklärt zu bekommen. Die Kapitäne sind zudem dafür verantwortlich, dass ihre Mitspieler*innen die Unparteiischen respektieren, Abstand halten und sie nicht bedrängen. Maßnahmen, die wirken. Wir haben in der Saison 2023/24 rund 15 Prozent weniger Gewaltvorfälle aus den Spielberichten ableiten können.

Es ging aber auch um die Außendarstellung der westfälischen Spielklassen...

Kruphölter: Ja! Da haben wir viel getan und viel investiert. Wir haben für alle überkreislich spielenden Mannschaften einheitliche Liga-Logos eingeführt. Das haben wir jetzt schon seit mehr als zwölf Jahren in unserer höchsten Spielklasse, der Oberliga Westfalen. Dort gibt es ein einheitliches Logo, das auch als Ärmel-Badge getragen wird. Nun wurde das Logo modernisiert und auch eines für die Bezirks-, Landes- und Westfalenliga der Frauen und Männer entwickelt. Ein einheitliches Erscheinungsbild sorgt für eine professionelle Außendarstellung – nicht nur der jeweiligen Liga, sondern auch der einzelnen Vereine, die sich auf überkreislicher Ebene präsentieren. Unsere Vereine können die Logos überall nutzen: in digitalen Medien, auf Spiel-Ankündigungspostern, Eintrittskarten, Stadionmagazinen, auf Mannschaftsfotos oder als Ärmel-Badge auf den Trikots. Für mehr Sichtbarkeit sorgen darüber hinaus auch Medienpartnerschaften, die Spiele aus dem westfälischen Amateurfußball streamen. Da sind wir ebenfalls einen großen Schritt gegangen.





Westfalen bestimmen Weg des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) mit

22. – 24. September 2023, Frankfurt am Main: der FLVW stellt eine der größten Delegationen beim Amateurfußball-Kongress. Insgesamt 14 Vertreter*innen sind vor Ort und vereinbaren zusammen mit fast 350 engagierten Personen aus Haupt- und Ehrenamt Handlungsempfehlungen für die drei Themenfelder:

Entwicklung Spielbetrieb, Frauen- und Mädchenfußball, Schiedsrichter*innen. Dabei wird schnell klar: vieles davon ist in Westfalen bereits umgesetzt. So gibt es bereits zahlreiche Flexibilisierungsmaßnahmen, Ansprechpersonen, digitale Tools und Austauschformate. Auch die Staffeleinteilung nach geographischen Aspekten mittels eines digitalen Werkzeugs erfolgt im FLVW. Ein weiteres Thema, bei dem der FLVW bereits einen Haken an der Auftragsliste hat, ist die Harmonisierung der Durchführungsbestimmungen, gültig für alle Kreise. Dabei gibt es einen allgemeingültigen Teil, bindend für alle, und einen „besonderen“ Teil mit eigenen Bestimmungen der FLVW-Kreise, die jedoch nicht gegen die Satzungen und Ordnungen des FLVW, WDFV und DFB verstoßen dürfen. „Ich hoffe, dass der Amateurfußball aus den



„Das war echt interessant. Gerade der Austausch mit den Vertretern aus den anderen Landesverbänden hat mir viel Input gegeben. Die erarbeiteten Vorschläge sind zukunftsweisend“



CARMEN SCHOMANN
FSV Ochtrup

Handlungsempfehlungen profitieren kann, wenn diese im Sinne der Amateurvereine durch den DFB umgesetzt werden“, so Dominik Lasarz, Vorsitzender des FLVW-Kreises Recklinghausen.

„Die Kontakte, die ich hier geknüpft habe, werde ich sicher weiter vertiefen, um im Austausch zu bleiben und Sachen weiter voranzubringen, wobei Westfalen wirklich weit ist“, Ralf Bussmann, FC Eintracht Rheine.





Werde auch du Teil unseres Teams - FLVW startet Schiri-Kampagne

Zusammen mit seinen 29 Kreisen hat der FLVW eine groß angelegte Kampagne gestartet. Das Ziel: mehr Schiris auf den westfälischen Fußballplätzen. Mehr Respekt im Umgang miteinander. Mehr Fair-Play im Amateur- und Jugendfußball.

„Wir zeigen im wahrsten Sinne des Wortes Gesicht. Als Sportlerinnen und Sportler, die den Fußball genauso lieben wie die Spielerinnen und Spieler. Und genau deshalb werben wir mit unseren eigenen Schiris aus ganz Westfalen und hoffen auf großen Zuwachs in unserer Sportfamilie.“ sagt Marcel Neuer, Vorsitzender des Verbands-Schiedsrichter-Ausschusses (VSA).

Alle Kreise sind dabei Teil der Kampagne. So gibt es vermehrt Anwarter-Lehrgänge in den Kreisen und individualisierte Kommunikationsmaßnahmen, um diese zu bewerben – immer mit dem eigenen Schiri auf dem Plakat. „Das schafft auch bei den potenziellen Anwarterinnen und Anwartern Nähe und Glaubwürdigkeit. Vor allem, wenn sie den Schiri vom Kampagnen-Motiv schon mal selbst auf dem Platz gesehen haben“, so Neuer. Für den Gesamtverband sind Bundes-

liga-Schiedsrichter Sören Storks aus Ramsdorf im FLVW-Kreis Recklinghausen und Oberliga-Schiedsrichter Waldemar Stor, FC Unteres Kalletal im FLVW-Kreis Lemgo, dabei. Eine Aktion, die sich auszahlt. Die Zahl der aktiven Unparteiischen ist zum zweiten Mal in Folge gestiegen.

Eine weitere erfreuliche Nachricht: Neben dem Wachstum in der Breite an der Basis ist die Qualität besonders in der Spitze nachweislich gestiegen. Die Referees, die den FLVW auf DFB-Ebene vertreten, waren in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich und konnten mehrere Aufstiege verzeichnen. Dr. Florian Exner schaffte den Sprung in die Bundesliga und bildet dort gemeinsam mit Sören Storks ein westfälisches Duo – zwei Schiedsrichter aus dem FLVW in der höchsten deutschen Spielklasse gab es seit zwei Jahrzehnten nicht mehr. Timo Gansloweit erreichte zudem die

2. Bundesliga, Leonidas Exuzidis, Felix Weller sowie Yannick Rupert die 3. Liga. Schiedsrichterin Anna-Lena Weiss pfeift seit 2024 in der 2. Frauen-Bundesliga und Lea Bramkamp ist als Assistentin in die Frauen-Bundesliga aufgestiegen. In der Frauen-Bundesliga kommen Sina Diekmann, Kathrin Heimann, Annika Kost und Nadine Westerhoff aktuell zum Einsatz. So ist der Verband im Profifußball derzeit mehr als ordentlich aufgestellt.



<https://flvw.de/de/anpfiff-fuer-deine-schiri-karriere-flvw-startet-kampagne.htm>

„WIRsindDRAN“ für mehr Frauen und Mädchen im Fußball

Mit Unterstützung des Deutschen Fußball-Bundes hat der FLVW als Pilotverband eine eigene, langfristige und zielgerichtete Verbandsstrategie für den Frauen- und Mädchenfußball entwickelt. Unser Slogan: WIRsindDRAN. Ein Teilziel: Bis zum Ende der Saison 2025/2026 25 Prozent mehr aktive Spielerinnen.

Marianne Finke-Holtz, Vizepräsidentin Vereins- und Verbandsentwicklung und Vorsitzende der Kommission Frauenfußball, wie soll das gelingen?

Finke-Holtz: Indem in allen Kreisen individuelle, auf die Bedingungen (Größe, Anzahl Vereine, weibliche Bewohnerinnen, Altersstruktur, u. v. m. ...) im Kreis zugeschnittene Entwicklungsprojekte initiiert und angestoßen wurden. Vielfach waren diese Projekte die Initialzündung für den Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe im Kreis – besetzt mit Vereins- und Kreisverantwortlichen. Darüber hinaus haben wir Regionalkonferenzen im weiblichen Fußball etabliert und so Synergieeffekte durch den regelmäßigen Austausch über Kreisgrenzen hinweg erzielt. Und wir haben uns verbandsweite Ziele für die Basis gesetzt - wie das Spielangebot in direkter Umgebung. Will heißen: Jede Frau und jedes Mädchen soll im Umkreis von 15 bis 20 Kilometern ein Spielangebot finden. Das bedeutet auch, im Kreis oder in der Stadt „weiße Flecken“ aufzuspüren, dort Gespräche mit Vereinen zu führen und Unterstützung zum Aufbau von Spielangeboten anzubieten. Aber wir konzentrieren uns nicht nur auf aktive Spielerinnen, sondern auf alle Frauen im Fußball, sei es als Schiedsrichterinnen, als Trainerinnen, als Vorstände. In allen Segmenten werden wir den weiblichen Anteil deutlich erhöhen.

Wie wurden diese Entwicklungsprojekte konkret umgesetzt?

Finke-Holtz: Wir haben unser Angebot vor Ort verstärkt und verschiedene Maßnahmen angeboten: In Höxter haben wir einen Schiri-Lehrgang nur für Frauen angeboten. In Herford und Steinfurt bieten wir Kindertrainerin-Zertifikate explizit für Spielerinnen an. Der Kreis Arnsberg hat eine Schulfußball-Woche für Mädchen mit der Maßnahme „Tag des Mädchenfußballs“ kombiniert und so mit mehreren Vereinen gemeinsam die Sichtbarkeit für den weiblichen Fußball erhöht. Wir beraten Vereine, die sich im Frauen- und Mädchenfußball engagieren wollen und stellen Kontakte her. So gibt es jetzt auch einen Vorstandstreff zum Thema. Das trägt Früchte: Wir können uns über einen Anstieg von rund 38 % an aktiven Spielerinnen seit der Saison 20/21 (18.356 Spielerinnen) bis heute (25.303 Spielerinnen) freuen.

Unsere Aktivitäten wirken aber auch über den FLVW aus?

Der Frauen-Futsal-Stützpunkt in Münster etabliert sich immer mehr, und auch die Futsal-Studentinnen-Nationalmannschaft profitiert international von unserem Leistungsangebot. Der UFC Münster stellt 2023 den 1. Deutschen Frauen-Futsalmeister, ist seit Jahren das Maß aller Dinge im Frauen-Futsal in Deutschland und auch ein Treiber für den nächsten Step im weiblichen Leistungsfutsal – die Gründung einer Frauen-Futsal-Nationalmannschaft durch den DFB. Das Konzept steht. Ziel ist die Teilnahme an der Qualifikation zur 3. UEFA-Frauen-Futsal-Meisterschaft, also zur EM, die 2026 beginnt.

Mehr Frauen im Fußball – gelungen?

Finke-Holtz: Ein klares Ja. Ein Erfolgsgarant für „Mehr Frauen im FLVW“ ist dabei unser Leadership-Programm für Frauen. Mit der 6. Durchführung im Jahr 2025 hat sich das Format mit Schwerpunkten zur Entwicklung der Kompetenzen in den Bereichen Führung & Selbstmanagement, Kommunikation und Veränderungsmanagement etabliert – auch hier sind wir in Deutschland führend. Fast 100 Teilnehmerinnen haben das Programm bis heute durchlaufen; diese Frauen sind die Grundlage für ein starkes, sichtbares Frauen-Netzwerk im FLVW, dass jährlich größer wird.



Der Jugendfußball in Westfalen

SPIELBETRIEB

Mannschaften Junioren

9.099

Mannschaften Juniorinnen

808



DFB-MOBIL- BESUCHE

666

Vereine + Sonderveranstaltungen

KURZSCHULUNGEN FÜR TRAINER*INNEN

675

mit

10.445

Teilnehmenden

AUSBILDUNGEN KINDERTRAINER- ZERTIFIKAT

121

mit

2.484

Teilnehmenden

AUFBAU- LEHRGÄNGE JUNIOR-COACH „C-LIZENZ“

17

Ausbildungen (zentral + dezentral)

TORHÜTER*INNEN- LEISTUNGS- SCHULUNGEN

239

Torhüter*innen

**SCHULUNGEN
FÜR
FÜHRUNGSSPIELER*INNEN**

9

Schulungen

mit

185

Teilnehmenden

**D-JUNIOREN-
WOCHENSCHULUNGEN**

80

Kreise/Stützpunkte

mit

1.159

Spieler*innen

**U13/U14/15
AOK-SICHTUNGS-
WETTBEWERBE**

2.224

Spieler*innen

**D-JUNIOREN
FERIENSCHULUNGEN**

67

Kreise/Stützpunkte

mit

911

Spieler*innen



**ARAG CUP
(U12 HALLENSICHTUNG)**

900

Spieler*innen

610

Spiele

**FUSSBALL-FERIEN IN
DEN KREISEN UND
VEREINEN**

112

Veranstaltungen

mit

7.642

Spieler*innen

**TAG DES
MÄDCHENFUSSBALLS****271****Veranstaltungen**

mit

9.692**Spielerinnen**

und

1.772**Neuanmeldungen****WDFV-GRUNDSCHUL-
FESTIVAL 2024****61****Teilnehmende Schulen**

mit

14.959**Teilnehmende Schüler*innen**

und

37**Kooperationen Schule/Verein****DFB-
BONUSSYSTEM*****84.200****EURO****KINDER-
FUSSBALL-
ABZEICHEN
(KIFUSS)****12.708****Abzeichen****WESTFALEN-
PFERDCHEN****21.541****Abzeichen****DFB-JUNIOR-
COACH-AUSBILDUNGEN****Ausbildungen (zentral + dezentral)****86**

mit

1.680**Teilnehmenden**

**C-JUNIOREN-
WOCHENSCHULUNGEN**

71

Kreise/Stützpunkte

mit

1.136

Spieler*innen



**C-LIZENZ-
FORTBILDUNGEN
IM SPORTCENTRUM
KAISERAU**

315

Teilnehmende

**KOOPERATION
DFB-DOPPELPASS 2024**

152

Schul-AGs

61

Schul-AGs für Mädchen

**C-LIZENZ
AUSBILDUNGEN**

2.484

Teilnehmende

**KITA-/LEHRER*INNEN-
FORTBILDUNGEN**

33

**U13-JUNIORINNEN-
WOCHENSCHULUNGEN**

22

Kreise

mit

317

Spielerinnen



Weiter mutig sein und neue Wege beschreiten

Seit 2016 führen sie die Geschicke im Jugendfußball als „Doppelspitze“: Holger Bellinghoff ist Vizepräsident Jugend im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW). Harald Ollech ist Vorsitzender des Verbands-Jugend-Ausschusses (VJA). Beide stellen sich nun zum vierten Mal zur Wahl.

Herr Bellinghoff, Herr Ollech, zu Beginn eine Zahlenfolge: 152 – 505 – 257. Wissen Sie, was es damit auf sich hat?

Holger Bellinghoff: Das geht ja gut los (*lacht*). Nein, ehrlich gesagt nicht.

Harald Ollech: Ich muss leider auch passen, hätte aber eine Vermutung.

Das sind die Mannschaftszuwächse im Jugendbereich der vergangenen drei Jahre.

Bellinghoff: Jetzt klingelt es! Stimmt, wir haben in der vergangenen Saison bereits zum vierten Mal in Folge den eigentlich rückläufigen Trend umgekehrt. Nach der „Corona-Delle“ 2020 haben wir bis heute 1.159 Junioren-Mannschaften hinzugewonnen. Bei den Juniorinnen sind es 269 Teams – was prozentual mit einem Zuwachs von gut 33 Prozent sogar noch einmal mehr ist als bei den Jungs mit rund 13 Prozent.

Ollech: Da lag ich mit meiner Vermutung richtig. Gehört doch die Auswertung der umfangreichen Datenbasis aus den Kreisen Jahr für Jahr im Herbst zu meinen „Hausaufgaben“.

Wie erklären Sie sich diese erfreuliche Entwicklung?

Bellinghoff: Es ist freilich ein großer gemeinsamer Erfolg vom Verband, den Kreisen und den Vereinen. Die Basisarbeit leisten vor allem die Clubs mit den zumeist ehrenamtlichen Übungsleiter*innen und Trainer*innen, die tagtäglich dafür sorgen, dass Kinder in Bewegung kommen – und bleiben. Ich glaube, dass viele Faktoren die positive Entwicklung beeinflusst haben. Das Ende der Corona-Maßnahmen, die Etablierung der neuen Spielformen im Kinderfußball sowie die bessere Qualifizierung von Trainer*innen und Übungsleiter*innen gehören hier sicher an erster Stelle genannt.

Ollech: Wichtig ist, dass die Kinder das Fußballspielen mit Spaß und Begeisterung erleben dürfen. Die Entwicklung und Umsetzung



neuer Spielformen im Kinderfußball haben daher eine große Bedeutung und sind eine Chance für den gesamten Fußball. Wir sehen mit Freude, wie die Spielformen – trotz anfänglicher Skepsis – in allen FLVW-Kreisen umgesetzt werden und sich etablieren. Der Zuwachs bei den Mädchen ist sicherlich auch der verstärkten medialen Präsenz sowie den Erfolgen der Frauen-Nationalmannschaft zu verdanken – auch wenn es sich nicht direkt mit Zahlen belegen lässt. Die nachhaltige Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen von „DFB-Assist“ und jetzt der FLVW-Kampagne „WIRsindDRAN!“ sind Erfolgsgaranten des engagierten Handelns vor Ort.



„Vereine, Kreise und Verbände müssen sich vermehrt der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen anpassen, damit der Fußball für sie weiter attraktiv bleibt.“



HOLGER BELLINGHOFF
Vizepräsident Jugend

Sie haben die Qualifizierung von Trainerinnen und Trainern angesprochen. Auch hier gibt es positive Zahlen.

Bellinghoff: Ja, auch hier setzen wir ganz niedragschwellig an. Das Kindertrainer-Zertifikat ist dabei eine Erfolgsgeschichte. Und durch die Unterstützung der westfälischen Proficlubs, die allesamt je einen vier- bis fünfstelligen Beitrag in einen Solidartopf einzahlen, kann der Verband die Qualifizierung sogar kostenlos anbieten. Heißt im Klartext: Dank der Hilfe von Borussia Dortmund, VfL Bochum, FC Schalke 04, SC Paderborn, SC Preußen Münster, Arminia Bielefeld und dem SC Verl konnten wir im vergangenen Jahr beim Kindertrainer-Zertifikat mit 51 Lehrgängen und mehr als 1.300 Teilnehmer*innen das Interesse zum Vorjahr deutlich steigern. Und in den 216 FLVW-Kurzschulungen konnten wir sogar 3.500 Personen qualifizieren und weiterbilden. Ein wichtiger Schritt, der die Trainer*innen-Qualität stetig erhöht und somit den gesamten Kinder- und Jugendfußball stärkt.



In der nächsten Legislatur richtet sich der Blick auf die älteren Jahrgänge.

Ollech: Richtig. Beim genauen Blick auf die Entwicklung der Mannschaftsstatistiken sieht man, dass die Zahlen in den höheren Altersklassen stagnieren – oder sogar zurückgehen. Unsere Aufgabe in der kommenden Legislaturperiode wird es sein, den sogenannten „Drop out“ ab der D-Jugend zu vermindern, um auch in der Zukunft breitflächig attraktiven Jugendfußball sicherstellen zu können.



Wie soll das konkret funktionieren?

Bellinghoff: Das Motto für die kommende Legislatur lautet „Mutig sein, Chancen nutzen, Zukunft gestalten!“. „Mutig sein“ bedeutet in dem Zusammenhang vielleicht auch mal, Saisonmodelle zu überdenken oder Anstoßzeiten von der B- und A-Jugend weg vom frühen Sonntagmorgen zu verlegen. Vereine, Kreise und Verbände müssen sich vermehrt der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen anpassen, damit der Fußball für sie weiter attraktiv bleibt. Der DFB-Jugendfußballkongress am 28. und 29. März 2025 wird sich daher mit diesem Zukunftsthema befassen. Größte Gruppe unter den Teilnehmenden sind Spieler*innen „U21“.

Das sind spannende Aussichten. Wo sehen Sie weitere Herausforderungen in den kommenden vier Jahren?

Ollech: Das Thema Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung wird auch für viele Fußballvereine spannend und herausfordernd. Hier gilt es, Lösungen zu finden, um Schule und Vereinsfußball besser zu verzahnen. Der DFB und wir als FLVW sehen uns hier in einer Vermittlerrolle und als Ideengeber. Wie gut das Zusammenspiel zwischen Schule und Verein funktionieren kann, zeigt unter anderem der DFB JUNIOR COACH oder der DFB JUNIOR REFEREE, der gerade erfolgreich pilotiert wird.

Bellinghoff: Der Bereich der Talentsichtung und Talentförderung ist ein weiteres Feld, das sich dynamisch anpassen wird. Der DFB hat zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der



„Unsere Aufgabe in der kommenden Legislaturperiode wird es sein, den sogenannten ‚Drop out‘ ab der D-Jugend zu vermindern, um auch in der Zukunft breitflächig attraktiven Jugendfußball sicherstellen zu können.“



HARALD OLLECH
Vorsitzender VJA

Nationalmannschaften das „Projekt Zukunft“ auf den Weg gebracht. Es waren viele Diskussionsrunden erforderlich, um für die Zielerreichung und Wahrung der unterschiedlichsten Interessengruppen einen Kompromiss zu erzielen. Unser Ziel ist es, die Leistungsdichte in Westfalen weiter zu erhöhen, um die Qualität generell zu steigern und Top-Talente auf den nächsten Schritt vorzubereiten. Daran arbeiten wir sehr akribisch. Mit der Zertifizierung von vier Ausbildungsvereinen haben wir im vergangenen Jahr einen starken Aufschlag hingelegt.

Können Sie das Konzept näher erläutern?

Bellinghoff: Neben den Nachwuchsleistungszentren der Profivereine haben sich in Westfalen in den zurückliegenden Jahren einige FLVW-Vereine zu starken, leistungsorientierten Amateurvereinen entwickelt. Zur strategischen und nachhaltigen Umsetzung der Talentsichtung/Talentförderung unterhalb der Nachwuchsleistungszentren (NLZ) in Zusammenarbeit mit der verbandlichen Talentsichtung/-förderung hat der Verbands-Jugend-Ausschuss (VJA) das Konzept „FLVW-Ausbildungsverein“ für die Umsetzung ab der Saison 2024/2025 weiterentwickelt. Die nachhaltige Talententwicklung steht hierbei im Fokus.





Welche Kriterien müssen die Clubs erfüllen?

Ollech: Einen „FLVW-Ausbildungsverein“ zeichnen neben den Spielklassen und Trainerlizenzen die Erfüllung bestimmter Kriterien (z. B. Infrastruktur, Vereinskonzzept) aus. Die Talententwicklung bezieht sich in diesen Vereinen auf Junioren und Juniorinnen. Wir freuen uns, dass mit dem SV Rödinghausen, SV Lippstadt 08, Hombrucher SV und VfL Theesen vier westfälische Vereine in der Startsaion die Bewerbung als FLVW-Ausbildungsverein angegangen sind.

Bellinghoff: Mit weiteren Clubs stehen wir bereits im Austausch. Gemeinsam mit diesen und den zertifizierten Vereinen wollen wir das Konzept in den nächsten Jahren weiterentwickeln. Die Zertifizierung ist meiner Meinung nach ein echter Meilenstein der vergangenen Legislatur.

Herr Ollech, was ist Ihnen aus den vergangenen drei Jahren besonders in Erinnerung geblieben?

Ollech: Da gibt es viele Dinge. Vor allem aber das große Jubiläum zum ARAG-Cup: Coronabedingt mit etwas Verspätung haben wir das Turnier Anfang 2023 zum 50. Mal ausgetragen und auch langjährige Weggefährten zu diesem „runden Geburtstag“ eingeladen. Rein sportlich hat mich das Debüt von Lisanne Gräwe in der Nationalmannschaft sehr gefreut. Sie ist damit die fünfte Spielerin aus dem FLVW-Mädcheninternat mit mindestens einem Einsatz im DFB-Trikot.



Sie sagen es: Im Mädchenfußball ist ebenfalls viel in Bewegung.

Bellinghoff: In der Tat. Die Profi-Vereine investieren verstärkt in die ersten Mannschaften der Frauen und auch in den Juniorinnen-Bereich. Mit der Entwicklung und geplanten Einführung der „Fußball-Leistungs-Zentren weiblich“ (FLZw) durch den Deutschen Fußball-Bund werden professionelle Strukturen zur nachhaltigen individuellen Förderung von Spielerinnen nunmehr verbindlich verankert. Der FLVW wird auch deshalb in der kommenden Legislatur bis zum Ende des Schuljahres 2027/28 die Eliteförderung mit dem FLVW-Mädcheninternat fortsetzen und sich danach weiterhin als starker Partner in diesem zukunftsweisenden Aufgabenfeld im engen Schulterschluss mit den westfälischen Vereinen engagieren.



<https://flvw.de/de/verbandsjugendtag-2025.htm#VJT25Bericht>

Die Leichtathletik in Westfalen

KREIS- UND
BEZIRKSMEISTER-
SCHAFTEN

155

WESTFALENMEISTER-
SCHAFTEN

41

INSTRUCTOR

22

DEUTSCHE
MEISTERSCHAFTEN

10

BASIC II

99

SPORTFESTE

409

C-TRAINER-
AUSBILDUNGEN

8

mit

167

Teilnehmenden

BASIC I

139

**B-TRAINER-
AUSBILDUNGEN**

2

mit

34

Teilnehmenden

**STARTPASS
INHABER*INNEN**

11.181

**NATIONALE
MEETINGS**

10

LÄUFE

707

FORTBILDUNGEN

130

mit

2.039

Teilnehmenden



**STARTRECHTS-
WECHSEL**

580

**ANZAHL AKTIVE
KAMPFRICHTER*INNEN**

3.630

LEHRTRAINER*INNEN

9



Innovative Maßnahmen, Digitalisierung und zukunftsweisende Transformation

Die westfälische Leichtathletik stellt sich neu auf. Eine Herausforderung, die der Vizepräsident Leichtathletik Peter Westermann in den vergangenen drei Jahren mit seinem Team angegangen ist.

Zu Beginn standen viele Fragen. Welche waren das?

Westermann: Wie werden wir den Ansprüchen der Athlet*innen und Trainer*innen gerecht? Wie steigern wir die Qualität unserer Meisterschaften? Wie finden wir genügend Kampfrichter*innen und Helfer*innen? Das sind ein paar der Fragen, die wir uns gestellt haben, als wir das Thema angegangen sind. An der Diskussion waren unterschiedliche Gruppen beteiligt, die ergebnisoffen diskutierten. Das Ergebnis: wegweisend. Jahrzehntlang haben der Planung Altersklassen zugrunde gelegen. Jetzt sortieren wir nach Disziplinen. So gibt es an einem Tag zum Beispiel alle Laufwettbewerbe für Frauen und Männer ab der U16: von Hürden über Sprints bis hin zur Mittel- und Langstrecke oder Weitsprung von den Junior*innen bis zu den Frauen bzw. Männern. Das hat zur Folge, dass Kampfrichter*innen nicht drei Tage, sondern nur einen im Einsatz sind. Athlet*innen häufig ebenfalls nicht dreimal anreisen müssen, um ihre Disziplinen zu absolvieren. Außerdem haben wir uns mit den Möglichkeiten der Digitalisierung beschäftigt. Wir setzen vermehrt moderne Technik bei den Weitemessungen ein, zum

Beispiel bei den Würfeln. Auch die direkte Übertragung der Ergebnisse unmittelbar ins Netz, selbst bei kleineren Wettkämpfen, kommt gut an. Und nicht zuletzt verstehen wir unsere Meisterschaften als echtes Event. Veränderungen, die sowohl bei den Athlet*innen, Trainer*innen und Funktionär*innen, aber auch bei den Zuschauenden ankommen. Das hat eine Evaluation im vergangenen Jahr gezeigt. Außerdem haben wir deutlich mehr Teilnehmende. Und noch etwas ist mir in diesem Zusammenhang wichtig: Das neue Wettkampfkonzert konnten wir nur gemeinsam entwickeln und umsetzen. Die enge Zusammenarbeit mit den Ausschüssen auf Verbands- und Kreisebene und der Basis, zum Beispiel in unseren Vereinsdialogen, hat sich dabei ausgezahlt.



<https://flvw.de/de/viele-neuerungen-im-meisterschaftsprogramm.htm>



„Der Ausbau von Aus- und Fortbildungen, die Förderung von Stützpunkten und die Entwicklung von neuen Zielgruppen werden für uns entscheidend sein.“



PETER WESTERMANN
Vizepräsident Leichtathletik

Wenn wir auf die kommende Legislatur schauen. Was werden Meilensteine sein?

Westermann: Da sind die FISU World University Games 2025 zu nennen. Es ist ein internationales Sport- und Kulturfest mit Sportler*innen aus der ganzen Welt - die zweitgrößte weltweit stattfindende Sportveranstaltung nach den Olympischen Spielen. Die Leichtathletik-Wettkämpfe finden im Lohrheidestadion in Bochum-Wattenscheid statt, und wir, die Leichtathletik im FLVW, organisieren das. Das ist für uns eine große und wichtige Sache. Unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden haben viele Erfahrungen sammeln können, zum Beispiel bei den zahlreichen Deutschen Meisterschaften in Westfalen. Dieses Wissen kommt jetzt auf noch größerer Bühne zum Einsatz. Wir werden als FLVW international sichtbar sein. Und unsere Sportler*innen profitieren ebenfalls davon. Schließlich wurde das Lohrheidestadion für 55 Millionen Euro modernisiert.

Und dann steht die Zahl 120.000 über der neuen Legislatur. Was hat es damit auf sich?

Westermann: Wir sind der Überzeugung, dass die Leichtathletik in Westfalen mehr Potenzial hat und das auch quantitativ. Heißt: Wir wollen mehr Mitglieder. Wir werden also gezielt Bedarfsanalysen in den Vereinen durchführen und uns auf den Vereinsdialogen austauschen. Drei Punkte werden dabei für unsere Arbeit entscheidend sein: Der Ausbau von Aus- und Fortbildungen von Trainer*innen, die Förderung von Stützpunkten und damit auch die Einbindung von Verbands-trainer*innen und die Entwicklung von neuen Zielgruppen - Stichwort KiTas und Ganztag in Schulen. Um die Kapazitäten für diese Arbeit zu haben, werden wir auch die Arbeit in der Verbandsgeschäftsstelle optimieren. Die Einführung von modernen Online-Systemen für administrative Abläufe oder KI-Tools zur Effizienzsteigerung sind hier zu nennen. Und wieso solche Tools nicht auch für Maßnahmen und Meisterschaften nutzen, wenn die Erfahrungen gut sind? Ziel muss und wird es sein, den Aufwand für Vereine mit den heutigen Möglichkeiten zu reduzieren und gleichzeitig ein besseres Erlebnis zum Beispiel bei Meisterschaften zu schaffen.



Westfalen in der Wettkampfororganisation im DLV eindeutig führend

„Man könnte meinen, der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) hätte bei uns eine Flatrate gebucht“, lacht Bernhard Bußmann, der Vorsitzende des Verbands-Leichtathletik-Ausschusses (VLA). „Es macht uns wirklich stolz, dass wir in den vergangenen Jahren eine Vielzahl an deutschen Meisterschaften in Westfalen ausrichten durften“, so Bußmann. Es waren ganz unterschiedliche Wettbewerbe in unterschiedlichen Städten: die deutschen Hallenmeisterschaften, Masters und Jugend in Dortmund, die im Crosslauf in Riesenbeck, die Freiluftveranstaltungen der Jugend und die Team-DM Masters in Lage. Dafür gab es viel Lob der Teilnehmer*innen aus den anderen Landesverbänden und nicht zuletzt vom DLV selbst. „Das waren hervorragende Wettkämpfe. Es hat organisatorisch alles sehr gut funktioniert“, heißt es da zum Beispiel nach den Meisterschaften in der Helmut Körnig-Halle in Dortmund von Jochen Schweitzer,

Vorsitzender des Aufsichtsrats des DLV. „Und von diesen Prestigeprojekten profitieren auch unsere Sportler*innen. Wir können so unsere Sportstätten modernisieren und ausbauen, wie zum Beispiel das Lohrheidestadion in Wattenscheid“, so Peter Westermann, Vizepräsident und verantwortlich für die westfälische Leichtathletik.

MODERNISIERUNGSMASSNAHMEN IN MILLIONENHÖHE

Aufgrund der überregionalen Bedeutung des Lohrheidestadions als herausragender Veranstaltungs- und Begegnungsort haben sich das Land Nordrhein-Westfalen (NRW) und die Stadt Bochum geeinigt, den Standort umzubauen. 55 Millionen Euro investiert die Stadt. Die Modernisierung wird überwiegend aus Mitteln des Sportstättenbaus sowie der Städtebauförderung des Landes finanziert.

„Ein Spitzenort für Spitzensport!“, sagt Bochums Oberbürgermeister Thomas Eiskirch. Schließlich ist die Lohrheide dann das erste und einzige Leichtathletikstadion für nationale und internationale Sportgroßveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen, das den Anforderungen der FISU und des Deutschen Leichtathletik-Verbands (DLV) gerecht wird. Im Juli richtet der internationale Hochschulsportverband, die Fédération Internationale du Sport Universitaire (FISU), die FISU World University Games in der Metropolregion Rhein-Ruhr aus.



<https://flvw.de/de/startschuss-fuer-die-modernisierung-des-lohrheidestadions-gefalle.htm>





Wir sind's! Die Westfalenjugend

WIR SIND'S! DIE WESTFALENJUGEND

Paula Glasow ist die Sprecherin und Jan Hendrik Behring der Sprecher der Westfalenjugend, ein Team von engagierten jungen Erwachsenen, die sich vor allem für die Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Leichtathletik einsetzt.

Jan Hendrik Behring: Wir haben in den vergangenen Monaten unsere Zusammenarbeit mit dem Verbands-Leichtathletik-Ausschuss intensiviert und uns noch mehr eingebracht. Eine unserer Aufgaben ist es, Lehrgänge zu organisieren, wie zum Beispiel im Frühjahr 2024. Dabei geht es neben dem Austausch untereinander aber auch darum, zusammen Sport zu treiben. Stabhochsprung für Anfänger*innen war ein echtes Highlight. Wir helfen aber auch bei Meisterschaften oder Kadermaßnahmen, wie beim goldgas Talent-Team oder bei den westfälischen U14-Hallenmeisterschaften. Da durften wir 2023 in der Nacht vorher im Ahorn-Sportpark übernachten. Ein anderes Highlight sind die DLV-Jugendlager im Umfeld der Deutschen Meisterschaften. So etwas erlebst du sonst nicht. Unser neuestes Projekt ist ein Mentoring-Projekt für junge Ehrenamtliche. Jedem Teilnehmenden steht ein erfahrener Mensch aus der Organisation an der Seite. Es wird Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen wie Leadership, Kommunikation oder Management geben. Das Ziel dabei ist es, mehr junge Menschen zu erreichen, die vielleicht ihre sportliche Karriere schon hinter sich haben.

LANDESKADER GOLDGAS TALENT-TEAM

Es ist das Instrument in der Leistungssportförderung des FLVW: das goldgas Talent-Team. Jedes Jahr werden Athlet*innen in diesen Kader berufen – aufgrund der sportfachlichen Prognose der künftigen Leistungsfähigkeit. Seit 2017 richtet der FLVW zusammen mit seinem langjährigen Partner goldgas ein Talent-Camp aus. Mehr als 100 Athlet*innen sind dabei. "Unsere Unterstützung in der Nachwuchsförderung geht über den Sport hinaus. Leistungssport vermittelt jungen Menschen wertvolle Skills, insbesondere wie man sich Ziele setzt und diese durch kluge Trainingsarbeit, Motivation und Ehrgeiz nachhaltig verfolgen und erreichen kann. Ich bin daher überzeugt, dass unser Beitrag nicht nur eine Förderung im Bereich Leichtathletik darstellt, sondern auch eine Investition in die nächste Generation ist", sagt Philipp Teipel, CEO von goldgas.

Im Rahmen der Nachwuchsförderung konnten im Zeitraum von 2022-2025 über 150 Medaillen bei Deutschen Meisterschaften durch westfälische Athletinnen und Athleten errungen werden. Auch zahlreiche internationale Einsätze können verzeichnet werden. Hierbei stechen folgende Talente mit ihren Erfolgen hervor:

Frieda Echterhoff

TV WATTENSCHIED 01

- 1. Platz: Platz EYOF 2022 (Diskuswurf)
- 2. Platz: Platz EYOF 2023 (Diskuswurf)

Pia Meßing

TV GLADBECK 1912

- 3. Platz: U18 EM 2022 (Mehrkampf)
- 2. Platz: U20 EM 2023 (Mehrkampf)

Joana Herrmann

SV TEUTO RIESENBECK

- 3. Platz: U20 EM 2023 (Hochsprung)



<https://flvw.de/de/westfalenjugend-team.htm>

Die Vereins- und Verbandsentwicklung in Westfalen

FLVW-LIVESCHALTE

28

mit über

700

Teilnehmenden

ANZAHL VORSTANDSTREFFS

55

mit

Ø 15

Teilnehmenden

WORKSHOP WALKING FOOTBALL

44

mit

684

Teilnehmenden

DFB-EHRENAMTS- PREIS

82

Sieger*innen

BEWERBUNGEN ZUKUNFTSPREIS

48

**ASSISTENT*INNEN
FÜR VEREINSENTWICKLUNG**

11

AVEs

in

15

Kreisen

und

385

Vereinsbesuchen

**VEREINS-
ZUKUNFTSCHECKS**

17

**KURZ-
SCHULUNGEN
DFBNET VEREIN**

15

Schulungen

FUSSBALLHELDEN

82

Sieger*innen

**LEADERSHIP-
PROGRAMM JUNGES
EHRENAMT**

4

mit

Ø 15

Teilnehmenden



Neue Wege für Vereine

Die Probleme sind altbekannt: immer weniger Menschen, die sich engagieren, ein anderes Freizeitverhalten und weniger Nachwuchs. Die Wege, die die Vereins- und Verbandsentwicklung geht, sind neu – und vielversprechend. Davon ist auch Marianne Finke-Holtz, Vizepräsidentin Vereins- und Verbandsentwicklung überzeugt.

Finke-Holtz: Unser Fokus liegt darauf, die Vereine als Struktur zu stärken, indem wir sie unterstützen, sich an die wandelnden Bedürfnisse der Mitglieder anzupassen und so auf die aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen zu reagieren. Dazu bedarf es sowohl innovativer Ansätze als auch etablierter Maßnahmen wie dem Vorstandstreff. Zu unterschiedlichen Fragestellungen kommen Vereinsvertreter*innen zusammen und bekommen Informationen und Hilfestellung und vernetzen sich. Dabei haben wir immer die Möglichkeit zu fragen, was dringend benötigt wird. Daraus und in Zusammenarbeit mit dem DFB hat sich dann unsere neue Maßnahme ergeben: die Vereinsmanagement-Ausbildung. Wir haben praktisch ein Trainingsprogramm für die Menschen neben dem Platz entwickelt. Die Ausbildung ist modular

aufgebaut und kombiniert Online-Phasen mit Präsenzveranstaltungen. Sie beginnt mit dem Basis-Vereinsmanager, der als Grundlage für die weitere Qualifizierung dient, der Vereinsmanager C-Lizenz. Es geht dabei um Satzungen und Datenschutz, Finanzen und Steuern aber auch um Mitgliedergewinnung, Personalentwicklung sowie Kommunikation. Ein Komplettprogramm, das wirkt. Das zeigen allein die Anmeldungen. Wir haben in die Konzeption viel Arbeit gesteckt, und es freut uns, dass das Programm so ankommt. Wir sehen eine große Chance zur Unterstützung unserer Vereine durch solche Module.



<https://flvw.de/de/neues-modul-der-vereinsmanager-ausbildung-getestet.htm>



„Wir haben ein Trainingsprogramm für Menschen neben dem Platz entwickelt.“



MARIANNE FINKE-HOLTZ
Vizepräsidentin Vereins- und Verbandsentwicklung

**15 KREISE – 11 ASSISTENT*INNEN
FÜR VEREINSENTWICKLUNG (AVE)**

Sie sind zwischen 27 und 61 Jahre alt, wohnen im Ruhrgebiet, in Lippstadt oder in Ostwestfalen und sind Fans von Schalke, Freiburg oder SSC Napoli. Eines aber eint die Mitarbeiter*innen: Die Liebe zum Amateurfußball und die Zusammenarbeit mit den Vereinen. Sie sind die Kontaktpersonen für die westfälischen Vereine in 15 Kreisen: die Assistent*innen für Vereinsentwicklung. Ob telefonisch, per E-Mail oder Messenger auf dem Handy, ob online oder direkt vor Ort. Sie kennen alle Angebote des FLVW, helfen bei Fragen, vermitteln die richtigen Ansprechpersonen. Der Kern des Pilotprojekts sind die Vereinsbesuche direkt vor Ort am Platz oder im Vereinsheim. „Ich sehe in der Tätigkeit eine große Chance, Vereine und Verband einander näherzubringen“, sagt Karim Bouharrou, AVE in Recklinghausen und Ahaus/Coesfeld. Als „Brückenbauer“ versteht sich auch Tim Daseking in Bielefeld. Und Achim Schütz, FLVW-Assistent für Vereinsentwicklung im FLVW-Kreis Dortmund, betont: „Ich möchte den Vereinen helfen. Und dabei den Vorständen und Vereinsmitarbeitern die vielfältigen Angebote des Verbandes näherbringen“. Ein Projekt, das sich auch für den FLVW auszahlt. Eine Erhebung hat ergeben, dass Maßnahmen und aktuelle Angebote durch die AVEs nachhaltiger kommuniziert werden. Und was sagen die westfälischen Vereine? Der Haddenhauser SV im FLVW-Kreis Minden ist zum Beispiel schwer begeistert. „Ich wusste gar nicht, dass es so viele Angebote des Verbandes gibt. Wir haben unsere Stärken - und unsere Probleme analysiert und die nächsten Schritte geplant. Ich kann das nur jedem Verein empfehlen.“ Das sieht der DFB ähnlich, der das Projekt finanziell fördert.



<https://flvw.de/de/assistentinnen-fuer-vereinsentwicklung.htm>

**WALKING FOOTBALL RASANT IM
KOMMEN**

Vor einigen Jahren wurde das Angebot noch mitleidig belächelt, heute sind die Workshops ausgebucht und die Angebote vielfältig. Walking Football wird zum Trend. „Wie der Name schon sagt, muss hier zwingend gegangen werden. Rennen ist nicht erlaubt“, läutet Referent Patrick Lechtermann gern ein. Für die Workshops fährt er direkt zum Verein. „Meist habe ich an die 20 Teilnehmenden auf dem Platz“, so der B-Lizenz-Inhaber. Nach rund 45 Minuten Theorie rollt bei den Workshops schon der Ball. Der FLVW bietet regelmäßig kostenlose Workshops an. Die sind durch die Unterstützung der AOK NordWest möglich. „Walking Football ist die Alternative für Ältere und insbesondere für ehemalige Fußballer, denen ihr Lieblingssport mittlerweile zu schnell und im Hinblick auf Verletzungen zu risikoreich geworden ist. Er bietet Bewegung und Gemeinschaft, ist gut für die Sportler*innen und für die Vereine, weil sie ihre Mitglieder nicht verlieren“, sagt Josef Osebold, der Vorsitzende der Kommission

Freizeit- und Gesundheitssport. „Walking Football ist zu einem richtigen Motor im Freizeitsport geworden“, so Osebold weiter. Studien aus England belegen, dass Walking Football einen positiven Einfluss auf die Gesundheit hat, und zwar egal in welchem Alter. „Auch der soziale Aspekt ist nicht zu unterschätzen“, erklärt Referent Lechtermann. „Gerade für ältere Menschen ist ein fester Anlaufpunkt in der Woche Gold wert. Neben der sportlichen Betätigung bleibt Zeit für einen Plausch, Freundschaften entstehen.“ Das ist ein wichtiger Nebenaspekt für Walking Football-Gruppen. „Bis vor fünf Jahren habe ich noch regelmäßig in der Halle normal Fußball gespielt, dann bekam ich aber eine neue Hüfte. Für mich ist der Walking Football eine klasse Sache, um weiter aktiv zu kicken“, sagt zum Beispiel Walking Footballer „Jupp“ Dinkhoff, dem es mit seinen 81 Jahren immer noch in den Füßen juckt.



<https://flvw.de/de/walking-football.htm>



Zukunftspreis - ein Preis für innovative Ideen und zukunftsweisende Projekte

Zusammen mit der Stiftung Westfalen-Initiative und der Westfalen Sport-Stiftung vergibt der FLVW seinen Zukunftspreis. Nachhaltigkeit, Inklusion, Willkommenskultur, Angebote für die Dorfgemeinschaft – die Themen der ausgezeichneten Vereine sind so vielfältig wie die Geschichte des Zukunftspreises.

Von den Ideen können alle Vereine in Westfalen profitieren. So wie beim Preisträger von 2022, dem SuS Rünthe aus Bergkamen. Seit 2018 ist die Jugend des Vereins um 70 Prozent gewachsen. Allein 40 Mädchen spielen in dem Verein. Bei den Turnieren der Junior*innen sind 100 Mannschaften am Start. 2019 hatte man sich auf den Weg gemacht, Strukturen zu verändern. Es wurden Ressorts eingeführt, die sich neben dem Sport auch um Öffentlichkeitsarbeit und die Willkommenskultur im Verein kümmern. Auch das gesellschaftliche Engagement findet sich wieder. Es gibt einen Familientag, die Initiative „Glücklich geht einfach“ oder Aktionen für die DKMS. Der 1.

Platz 2023 ging an den TuS Blau-Gelb Referringhausen. Nur 213 Menschen wohnen hier im Sauerland an der Landesgrenze zu Hessen. Auch hier ist der Verein Mittelpunkt des Ortes. Und das ohne Fußball. Aber nur fast. Denn statt Mannschaften im Ligabetrieb setzt der Club aus dem FLVW-Kreis Hochsauerlandkreis auf Walking Football. Oder auf einen Pump-Track auf dem alten Sportgelände, der für alle Besucherinnen und Besucher zugänglich ist. Plus Fitness-Gerätepark und Kleinspielfeld. So wurde die Umgestaltung des Platzes zur Initialzündung: Der Verein ist inzwischen wieder auf 134 Mitglieder angewachsen und noch nicht am Ende. In näherer

Zukunft wird das erfolgreiche Konzept um eine Fußballgolf-Anlage erweitert. Über den Gewinn des FLVW-Zukunftspreises freute sich Manfred Jäger. „Wir sind ‚klein aber oho‘. Wir werden das Preisgeld weiter in unsere Infrastruktur investieren“, sagte der Schatzmeister der Blau-Gelben. FLVW-Präsident Manfred Schnieders ist stolz auf „seine“ Vereine und die zukunftsfähigen Konzepte.



Link: <https://flvw.de/de/flvw-zukunftspreis.htm>



Gesellschaftliches Engagement in Westfalen

INKLUSIONSVEREINE

35

Vereine

KONTAKTPERSONEN PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT

29

Personen

INKLUSIONSTURNIERE

10

pro Jahr

mit je

ca. 300

Teilnehmer*innen

SCHULUNGEN PSG

4

2022

7

2023

11

2024

ca. 450

Teilnehmer*innen



So gelingt Inklusion

„Der FLVW ist ein Verband für alle. Alle Menschen, die Fußball spielen wollen, sollen die Möglichkeit dazu bekommen“, sagt Präsident Manfred Schnieders. Eine Position, die Tradition hat im westfälischen Verband. Seit 2015 gibt es die Zusammenarbeit mit engagierten Vereinen. Die Turnierserie, die zusammen durchgeführt wird, feiert in diesem Jahr 10-jähriges Jubiläum.

In der vergangenen Saison hat sich ein Dreiklang aus Maßnahmen etabliert. Neben den Turnieren vor Ort gibt es einen Staffeltag und verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen. Ein Höhepunkt in der vergangenen Saison: die Spielfeste in den Fan Zones bei der UEFA EURO 2024.

„Trainer! Wir sind dran!“ Die Aufforderung der Spieler*innen der integrativen Fußballmannschaft (IFMA) von TuS Altenberge Richtung Coach hatte gleich eine doppelte Bedeutung. Den Kindern ging es um das Spiel. Es ging aber auch darum zu zeigen: Fußball spielen verbindet, Fußball spielen kann jede*r. „Fußball können auch wir spielen! Sogar richtig gut!“ So drückte es Jana, Spielerin von Blau-Weiß Aasee, aus. „Es war für unsere Kinder schon ein Anreiz, in der Fan Zone in Dortmund zu spielen“, sagte Uli Mönkediek, Trainer der Inklusionsmannschaft von TuS Altenberge IFMA. „Ein Fest“, ergänzte Spieler Liam. Und deshalb wurde



„Wir freuen uns sehr über die Entwicklung, die die Inklusion in Westfalen genommen hat.“



DIETMAR SONIUS
FLVW-Inklusionsbeauftragter

auch viel gefeiert an diesem Wochenende: jeder Anpfiff, jedes Tor. Szenen, die sich in Westfalen im Laufe des Jahres wiederholen. „Ergebnisse spielen bei uns keine Rolle. Jede Akteurin und jeder Akteur ist ein Gewinner. Der Spaß, die Gemeinschaft und das Wir-Gefühl haben Priorität“, erklärt FLVW-Inklusionsbeauftragter Dietmar Sonius. Und Vereine wie Blau-Weiß Aasee, der Delbrücker SC, die Sportfreunde DJK Datteln, der SSV Buer, die Ibbenbürener Kickers, VfB Langendreerholz oder der SC Hörstel richten nicht nur Turniere aus. Über 30 Vereinsvertreter*innen kommen zu den neu eingeführten Staffeltagen.



Link: <https://flvw.de/de/inklusion-teilhabe.htm>

Mit kleinen Schritten Großes bewirken! Nachhaltige Angebote des FLVW

„Meine Vision ist, dass während des Spiels der Schiri sein E-Auto neben dem Platz lädt, die Duschen mit Warmwasser durch geothermische Energie geheizt werden und der Kühlschrank für die Kaltgetränke mit Strom von der Photovoltaikanlage kühlt werden“, sagt Gerd Heiler-Schwarz. Er ist im FLVW die treibende Kraft für das Thema ökologische Nachhaltigkeit. Seit einigen Jahren macht sich der Verband auf den Weg, Abläufe nachhaltiger zu gestalten. Das Wissen und unsere Kontakte sollen jetzt an die Vereine weitergegeben werden.

Der Ablauf bei den Umwelttagen ist deshalb immer gleich: Hochkarätige Referenten stellen in ihrem Fachbereich Möglichkeiten und aktuelle Entwicklungen vor. Danach ist Zeit zum Ausprobieren und Austauschen – mit den Referent*innen und den Vereinsvertreter*innen untereinander. „Denn in der westfälischen Vereinswelt gibt es bemerkenswerte Ideen“, sagt Heiler-Schwarz. Der Referenten-Pool erstreckt sich dabei vom Fraunhofer-Institut für Energieinfrastruktur über Photovoltaik- oder Fairtrade-Experten bis hin zu My climate. Hier erhielten



„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun. Deshalb werden wir uns weiter voller Energie engagieren.“



GERD HEILER-SCHWARZ

Mitglied Ausschuss für gesellschaftliches Engagement

Amateurvereine erstmals eine frei zugängliche Möglichkeit, ihren CO₂-Fußabdruck zu berechnen. Auch in der FLVW-Liveschalt, dem 60-minütigen Online-Schulungsformat zu unterschiedlichen Themen, ist die Nachhaltigkeit mittlerweile vertreten – mit Maël Corboz, dem aktuellen Kapitän von Arminia Bielefeld, war sie so hochkarätig besetzt, dass es fast einen Teilnehmendenrekord gab. Corboz unterstützt mit seinem Unternehmen „ele-vengreen“ Fußballvereine. Die Mission: „Die Sportgemeinschaft – einschließlich Vereinen, Organisationen, Verbänden, Spieler*innen und Fans – zu einer nachhaltigeren Zukunft zu führen.“ Und das zu Beginn auch einfach mit kleinen Schritten: Fahrgemeinschaften zum Training oder Spiel bzw. Wettkämpfe, wiederverwertbare Tassen für den Kaffee, Wasserspender für alle oder Mülltrennung.



Link: <https://flvw.de/de/nachhaltigkeit.htm>



Fastenbrechen und ein neues Leadership-Programm - Vielfaltsthemen im FLVW sind weiterhin gut vertreten

„Unsere Vereine zeigen jede Woche, dass Mädchen und Jungen, Spielerinnen und Spieler aller Hautfarben, aller Religionen und jeglicher sexuellen Orientierung einfach nur eines machen: zusammen Fußball spielen“, sagt FLVW-Präsident Manfred Schnieders. „Das ist gelebte Integration!“ Deshalb war einer der Schwerpunkte bei den gesellschaftlichen Themen in der vergangenen Legislatur auch die Integration. Auch hier bestimmte ein Dreiklang die Ausrichtung: Turniere, Veranstaltungen, das neu aufgelegte Leadership TEAM (Training for Empowerment, Attitude and Mindset). Dieses richtet sich an Menschen mit familiärer oder eigener Migrationsgeschichte, damit so der Zugang in die Strukturen des organisierten Sports erleichtert werden kann. 14 Personen waren bei der Erstaufgabe dabei. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich hier mal stehen würde“, sagte İlhan Celik, einer von ihnen, bei der Zertifikatsübergabe, für die extra ein Bereich im Signal-Iduna-Park angemietet wurde. Auch Nejla Erkilic, die Vorsitzende der Kommission Integration, freute sich: „Es war ein innovativer

und ebenso wichtiger Schritt für den Verband, das Programm durchzuführen, und ein großer Schritt für unsere Teilnehmenden, sich darauf einzulassen. Deshalb ist es großartig, für die Zertifikatsübergabe einen solchen Rahmen gefunden zu haben“, sagt Erkilic. Und die erfolgte direkt in der Mixed-Zone, dort wo auch schon Ronaldo und Kroos ihre Interviews gaben.

Auch das Fußballmuseum war Schauplatz einer besonderen Veranstaltung, die ein starkes Zeichen für Integration im FLVW setzen konnte. Die Premiere für ein Austauschformat zwischen Menschen mit familiärer Einwanderungsgeschichte und Verbands- bzw. Kreisfunktionären fand im März 2024 statt. Unter anderem hielt Younis Kamil als Koordinator des Projektes „Bewegte Zukunft“ beim Deutschen Olympischen Sportbund einen Impulsvortrag zum Thema „Vom Mitspielen zum Mitgestalten“. Im Anschluss fand eine Diskussion statt. Vielfalt wurde an diesem Abend aber nicht nur bei den Impulsvorträgen, sondern auch bei der Veranstaltung

an sich gelebt. Somit wurde passend zum Sonnenuntergang ein gemeinsames Fastenbrechen gefeiert. „Es geht um die Zukunft des Fußballs, in der Diskriminierung keinen Platz hat. Der Sport kann dabei ein Vorreiter sein“, betonte der ehemalige BVB-Profi Otto Addo und aktueller ghanaischer Nationaltrainer, der sich in einer Videobotschaft an die Teilnehmer*innen wandte. Diese Haltung zeigte sich dann auch sehr konkret beim dritten Baustein zum Thema Integration, dem Turnier „Kick der Nationen“ während der UEFA EURO 2024. Analog zu den 24 teilnehmenden Nationen bei der Europameisterschaft traten in der Host City Gelsenkirchen auch 24 Spieler*innen aus fast allen 24 Nationen an. Und gewonnen hat? Das Miteinander.



Link: <https://flvw.de/de/integration-vielfalt.htm>





Meilenstein und Verpflichtung: Prävention sexualisierte Gewalt im FLVW

17.11.2022: Der FLVW wird als erster Fachverband vom Landessportbund NRW in das Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport aufgenommen.

Das Bündnis hat sich zum Ziel gesetzt, sexualisierte und interpersonelle Gewalt im Sport wirksam zu bekämpfen. Die Mitgliedschaft im Bündnis setzt die Umsetzung und Installation von zehn Qualitätskriterien voraus. „Ihr seid ein verlässlicher, guter Partner“ sagte LSB-Präsident Stefan Klett. „Mit der Aufnahme ins Qualitätsbündnis schützt Ihr nicht nur eure Sportlerinnen und Sportler. Euer Beispiel sorgt auch dafür, dass sich andere Verbände dem Thema annehmen müssen“, so Klett. Seit 2012 beschäftigt sich der FLVW mit dem Thema. Die Gründung der Arbeitsgruppe Kinderschutz, die aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitgliedern besteht und alle relevanten sportlichen und rechtlichen Aspekte abdeckt, betont das Engagement des Verbandes. Die Auszeichnung ist gleichzeitig auch Verpflichtung, sich weiter tatkräftig und hartnäckig einzusetzen. „Sexualisierte Gewalt gibt es im Sport genauso wie in jedem anderen Bereich unserer Gesellschaft. Deshalb schauen wir jeden Tag aufs Neue genau hin“, lautet das Credo der Arbeitsgruppe unter der ehrenamtlichen Leitung der Präsidiums-Bei-

sitzerin Andrea Bokelmann. Der Einsatz wurde belohnt. Zur Unterstützung der Maßnahmen fördert der LSB seit knapp zwei Jahren eine hauptamtliche Ansprechpartnerin für die Kreise und Vereine, die durch Astrid Kraning hervorragend besetzt ist. Die Änderung der Satzung, die zur Abfrage eines erweiterten Führungszeugnisses verpflichtet, ist ein Meilenstein auf dem Weg zu mehr Sicherheit für unsere Mitglieder. „Wir wollen gewährleisten, dass wir zum Zeitpunkt der Abfrage keine Person unter uns haben, die nach den einschlägigen Paragrafen verurteilt wurde. Wir setzen damit ein Zeichen und hoffen auf die Vorbildfunktion für andere Vereine, erklärt Bokelmann. Für die kommenden vier Jahre stehen dann Schutzkonzeptentwicklung und die Ansprechpersonen zum Thema in den Kreisen im Mittelpunkt. Diese sollen geschult werden, weitere Gruppen und Stakeholder für den Bereich sensibilisiert werden.



Link: <https://flvw.de/de/praevention-sexualisierter-gewalt.htm>



Pressestimmen

„Anpfiff für die
Schiri-Kampagne“

WDR

„FLVW verschärft Strafen als
Antwort auf Gewalt im Ama-
teurfußball“

Ruhr Nachrichten

„Kindertrainer-Zertifikat findet
großen Anklang“

WESTFALENPOST

„Kinderfußball begeistert“

WDR 2

„Erneutes Plus im Kinder- und
Jugendfußball“

Siegener Zeitung

„Mit Westermann und Konjer
gleich zwei Westfalen im DLV-
Aufsichtsrat“

WN Westfälische
Nachrichten

„14 westfälische Delegierte aus
Westfalen beim Amateurfuß-
ballkongress“

Neue Westfälische

„Olympische Spiele: Honsel auf
Augenhöhe mit Weltspitze“

SPORTSCHAU

„SportCentrum ist Basecamp
bei der UEFA EURO 2024“

ZDF

„Weitere Digitalisierungsmaßnahmen
im SportCentrum Kaiserau“

Sellweger Anzeiger

„Ausbildungsoffensive im
SportCentrum Kaiserau“

Ruhr Nachrichten



Von UEFA EURO 2024 zu den World University Games - die FLVW-Geschäftsstelle im Einsatz

Eins mit Sternchen – das würde auf dem Zeugnis für den FLVW stehen, wenn die Städte Dortmund und Gelsenkirchen dieses schreiben würden. Es geht um die Zusammenarbeit während der UEFA EURO 2024. Mit den beiden Ruhrgebietsstädten war der FLVW der einzige Landesverband mit zwei Host Cities. „Viel Arbeit für unsere Mitarbeitenden“, zieht FLVW-Geschäftsführer Wilfried Busch Bilanz und freut sich über das Lob der beiden Austragungsorte und der EURO GmbH. Schon Jahre vorher war der westfälische Verband involviert. In regelmäßigen Treffen wurden die Aktionen in den Fan Zones geplant oder das Volunteering beworben. „Wir haben fast 50 Veranstaltungen organisiert, von der Ausbildung der Volunteers bis hin zu Inklusions- oder Integrationsturnieren“, sagt Busch. „Wir haben Tickets organisiert, Auflaufkinder, die den Ball an den Mittelkreis gebracht haben, besorgt und über unsere Social Media-Kanäle die Fan Zones beworben. Dabei haben wir nicht nur das Gastgeberland gut vertreten, sondern auch den FLVW bekannter gemacht.“ Die halbe Geschäftsstelle war dabei im Einsatz, ein besonderes Erlebnis für alle Beteiligten. Auch die Bewerbung zur Frauen-WM 2027 hatte der FLVW tatkräftig unterstützt. „Schade, dass Europa nicht den Zuschlag

bekommen hat, sondern Südamerika“, so Busch. „Jetzt hoffen wir auf die Frauen-Euro 2029 und sind auch da wieder tatkräftig in der Planung dabei.“

Tatkraft verbunden mit dem Dienstleistungsgedanken – das ist das Credo der Geschäftsstelle. Dabei stehen immer die Vereine im Mittelpunkt „und die Menschen“, sagt der Geschäftsführer. Veranstaltungen wie das FLVW-Vereinsforum, 2024 mit 180 Teilnehmenden, oder die Vereinsdialoge sind Austauschformate, die der FLVW auch in der vergangenen Legislatur vorangetrieben hat. Genauso wie die Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden in Nordrhein-Westfalen. Ein wichtiger Meilenstein ist dabei die Neuordnung der finanziellen Zuwendungen des Westdeutschen Fußballverbandes, die für eine Besserstellung des FLVW gesorgt hat.

Und was sind die wichtigsten Maßnahmen für die kommenden Monate? „Unsere Digital-Offensive weiter vorantreiben“, erläutert Busch. Mit Unterstützung der FLVW Marketing GmbH hat die Stabsstelle Kommunikation die Kreishomepages vereinheitlicht. Es wurden spezielle IT-Systeme zur Zeiterfassung und zum Dokumentenmanagement etabliert. „Der

nächste Schritt in diesem Prozess wird sein, KI-Tools zu verifizieren, die die Arbeit im FLVW vereinfachen, und diese flächendeckend einzusetzen“, so Busch weiter.

Und auch ein weiteres sportliches Großereignis steht an: die World University Games 2025 im Juli. „Wir freuen uns sehr dabei zu sein“, sagt Busch. „Der FLVW richtet die Leichtathletik-Wettkämpfe aus. Darauf können wir zu Recht stolz sein.“



„Tatkraft verbunden mit dem Dienstleistungsgedanken - das ist das Credo der Geschäftsstelle.“



WILFRIED BUSCH
Geschäftsführer FLVW



SportCentrum Kaiserau - Ihre Basis für Spitzenleistung

Großveranstaltungen wie der ARAG Cup oder das FLVW-Vereinsforum mit knapp 200 Gästen, Besuche prominenter Mannschaften und Sportler*innen wie die albanische Nationalmannschaft, die während der UEFA EURO 2024 ihr Quartier bei uns in Kaiserau bezog, sowie zahlreiche Digitalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen – so lassen sich die vergangenen drei Jahre zusammenfassen.

„Während im Hotel- und Gastronomiebereich immer mehr Häuser schließen oder ihre Angebote um einige Tage reduzieren, können wir uns auf unsere Mitarbeitenden verlassen“, sagt der Leiter des SportCentrums Benjamin Schwartz. „Unsere Servicestandards bleiben unverändert hoch!“ Auch was Speisen und Getränke angeht. Obwohl es einige Herausforderungen gibt: die Inflation, stark erhöhte Energiekosten und steigende Personalkosten. So urteilt der Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes

Guido Zöllick zur Situation in ganz Deutschland: „Die Lage bleibt extrem herausfordernd. Die Branche steuert auf das vierte Verlustjahr in Folge zu.“ Herausfordernd seien zudem die umfassenden Modernisierungsarbeiten während des laufenden Betriebs gewesen. So wie zum Beispiel die umfassende Sanierung der Trinkwasserversorgung im SportCentrum zum Schutz vor Legionellen oder die laufende Sanierung der Bäder in der SportSchule. Daneben gab es auch weitere Neuerungen, um sowohl eine Kostenreduzierung als auch

Nachhaltigkeit zu erreichen. So wurde weiter auf LED-Beleuchtung umgestellt und in eine intelligente Heizungssteuerung investiert. Thermostate sind via Funk mit einer zentralen Steuerungseinheit und der Belegungssoftware verbunden. Es wird automatisch nur noch geheizt, wenn ein Zimmer belegt ist. Auch die Investitionen in Videokonferenz- und Clickshare-Systeme, eine kabellose Verbindung von Laptop und Video-Equipment, zahlt sich aus.

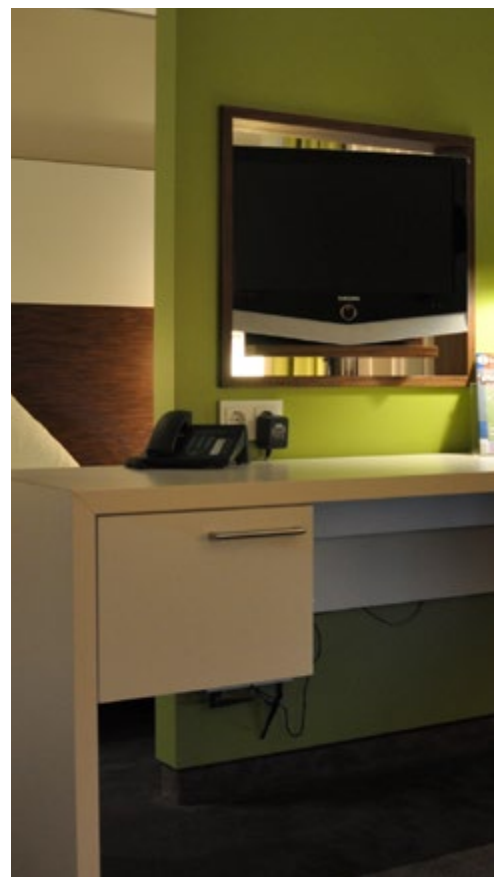


„Unser SportCentrum bietet
so viele Möglichkeiten
für alle. Das wollen wir
offensiver zeigen.“



**AYODELE BURAIMOH-
NIEDERSCHLAG**

Beisitzerin im FLVW-Präsidium



„Es bleibt viel zu tun“, sagt Schwartz. Stich-





Impulse. Perspektiven. Zukunft.

Für die beiden Organe der Stiftung, Kuratorium und Vorstand, endete der turnusmäßige Berufszeitraum mit dem Verbandstag des FLVW am 25.06.2022 beziehungsweise mit der Neuberufung durch das neugewählte Präsidium des Verbandes.

Satzungsgemäß übernahm der neugewählte Präsident des FLVW, Manfred Schnieders, den Vorsitz im Kuratorium, Peter Wolf (Vizepräsident Finanzen), wurde vom Verbandstag ebenfalls wiedergewählt und blieb damit stellv. Vorsitzender. Aus dem Vorstand schied Sigrid Niesing auf eigenen Wunsch aus. In der Kuratoriumssitzung am 29.08.2022 wurden Dr. Rolf Engels (Detmold) als Vorsitzender und Stefan Akamp (Lienen) sowie Kathrin Vieth (Gelsenkirchen) in den Vorstand berufen.

Das Kuratorium tagte danach noch einmal am 13.09.2022 im Hans-Tilkowski-Haus in Kaiserau. Dabei wurden u.a. der Programmplan des Vorstands für die beiden folgenden Jahre genehmigt und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft audalis (Kohler, Punge & Partner in Dortmund) mit der Erstellung des Jahresabschlusses 2022 beauftragt. Der Vorstand erledigte seine Geschäfte während des Berichtsjahres weiterhin in Videokonferenzen. Neben den personellen Veränderungen gab es auch eine wesentliche inhaltliche Änderung. Der LSB bot der Mitarbeiterin Mandy Owczarzak kurzfristig im



**„Mit dem Verbandstag 2025
endet die turnusmäßige
Amtszeit des Vorstands und
damit auch die Arbeit von
Stefan Akamp und mir.“**



DR. ROLF ENGELS

Vorstand Westfalen Sport-Stiftung

August 2022 eine Stelle an, bei gleichzeitiger Übernahme der Koordinierung der Prävention sexualisierter Gewalt im Sport innerhalb Westfalens. Der Vorstand stimmte der Aufhebung des Arbeitsvertrags zum 31. August 2022 zu, die Präventionsarbeit ging ab dem 1. September 2022 an den LSB NRW über.

Das Vermögen der Stiftung ist unverändert stabil. Am 31.12.2022 betrug das Anlagevermögen 936.966,00 €, das Umlaufvermögen 316.031,20 €. Die Zahlen für 2023/2024 liegen dem Vorstand noch nicht vor.

2022

Teilstipendium für zwei Sportlerinnen im Mädcheninternat des FLVW	3.600,00 €
Unterstützung eines durch Zuschauer schwer verletzten Schiedsrichters (wird 2023 fortgesetzt)	800,00 €
Auszeichnungen für besonderes Vereinsengagement LG Olympia Dortmund, SC Husen-Kurl, TV Emsdetten, Alevitischer Kulturverein, SV Horst	5.600,00 €
TURA Brügge, 2. Rate Hochwasserhilfe	5.000,00 €
LAZ Soest, Zuschuss Übungsleiter-Qualifizierung	1.000,00 €
FLVW, Zuschuss für Verleihung Zukunftspreis und Mahnmal für jüdische Sportler	6.664,70 €
Insgesamt	22.664,70 €

2023

Teilstipendium für zwei Sportlerinnen im Mädcheninternat des FLVW	3.000,00 €
Unterstützung eines durch Zuschauer schwer verletzten Schiedsrichters	3.200,00 €
SuS Olfen, Zuschuss für Jugendarbeit	500,00 €
SC RW Nienborg, Zuschuss Vereinsentwicklung	500,00 €
FLVW, Zuschuss Ferienmaßnahme ukrainische Mädchen	700,00 €
Unterstützung eines bedürftigen Jugendspielers nach Sportunfall (wird im Folgejahr bei Bedarf fortgesetzt)	170,00 €
Insgesamt	8.070,00 €

2024

Teilstipendium für zwei Sportlerinnen im Mädcheninternat des FLVW	3.300,00 €
FLVW	800,00 €
- <i>Finanzierung Solidartopf</i>	10.000,00 €
- <i>Zukunftspreis</i>	3.000,00 €
- <i>Prävention sexualisierte Gewalt</i>	1.500,00 €
Sportfreunde Hüingsen, Programm Barrierefreiheit und Inklusion	3.000,00 €
SC RW Nienborg, Zuschuss Vereinsentwicklung	500,00 €
FC Löhne-Gohfeld, Vereinsentwicklung und Jugendarbeit	2.500,00 €
TuS Solbad-Ravensberg, Fusion von 3 Vereinen	2.500,00 €
Sportfreunde Lotte, Programm Weltkindertag	1.700,00 €
VfL Mettingen, Schulkooperation „Bewegte Pause“	1.000,00 €
SVKT 07 Minden, Sportplatzkamera, Deeskalationsschulung	1.500,00 €
SpVg Oelde, Ferienmaßnahmen	816,00 €
Unterstützung eines bedürftigen Jugendspielers nach Sportunfall	6.664,70 €
Insgesamt	28.780,70 €



Markenstärkung, wegweisende Ideen, neue Partner: die FLVW Marketing GmbH

Der Fokus von Geschäftsführer Maurice Hampel und dem 12köpfigen Team liegt in der Vermarktung des FLVW sowie der Stärkung des Verbandes als Marke. Dabei wird ein ganzheitliches Konzept mit strategischer Ausrichtung verfolgt. Im Interview gibt der Geschäftsführer Einblicke in aktuelle Themen und die Entwicklungen der letzten Jahre.

WAS IST SEIT 2022 IN DER FLVW MARKETING GMBH PASSIERT?

Hampel: *(lacht)* Eine ganze Menge. Wir konnten nicht nur die Anzahl der Partnerschaften von 35 Partnern in 2022 bis heute auf 46 erhöhen, sondern zusätzlich innovative Ideen entwickeln und einbringen. Auch die Themen des Verbandes haben wir aufgegriffen und durch Ideenfindung, Mediengestaltung, Konzeptionierung sowie die Analyse von Umsetzungsmöglichkeiten unterstützt. Immer mit dem Ziel, gemeinsam für eine starke Marke „FLVW“ zu wirken. Wir haben ein kompetentes Team von Mitarbeiter*innen aufgebaut, sodass wir ein breites Kompetenzspektrum abbilden, um unseren Auftrag bestmöglich



„Neue Ideen und Weiterentwicklung sind unser Antrieb.“



MAURICE HAMPEL
Geschäftsführer FLVW Marketing GmbH

erfüllen zu können. Daraus haben sich weitere rentable Möglichkeiten entwickelt. Wir erhalten mittlerweile vermehrt externe Anfragen als Agentur-Dienstleister, die wir erfolgreich abwickeln. Hierzu zählen bspw. die Erweiterung von Sponsoring-Konzepten für andere Institutionen sowie die Bereitstellung von White-Label Lösungen bestehender Projekte. Aber auch die Umsetzung des eSports-Bereichs auf den Fanzones Dortmund und Gelsenkirchen im Rahmen der Euro 2024 sowie das Basecamp-Branding für die albanische Nationalmannschaft im SportCentrum Kaiserau.





WAS SIND THEMEN FÜR DIE STEIGERUNG DER SICHTBARKEIT DES FLVW?

Hampel: Wie eingangs erwähnt ist die Stärkung der Marke „FLVW“ ein wichtiger Baustein in der Vermarktung. Als Marke wahrgenommen zu werden, steigert nicht nur den Wert des Verbandes, sondern auch den Wiedererkennungswert und die Sichtbarkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir u. a. vermehrt auf Kampagnen wie bspw. die Schiri-Kampagne oder die WIRsindDran Kampagne zur Mädchen- und Frauenförderung. Ein weiterer wichtiger Baustein für die Markensichtbarkeit ist zudem die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den FLVW-Kreisen. Dabei unterstützen wir vielfältig, u. a. mit unseren Kompetenzen in der Mediengestaltung und im Rahmen von Projekten. Zudem initiieren wir neue Formate wie bspw. die Kinderfußball-Eventserie, ein großes Turnier mit vier Standorten, 4.000 Kindern und 6.000 Zuschauern, bei dem es darum geht, Spaß an den Spielformen im Kinderfußball zu entwickeln. 2024 waren wir mit einem Stand und einem Forumsvortrag auf dem Kongress SPORT.MARKE.MEDIEN vertreten. Das sind alles Themen, die die Marke „FLVW“ positiv aufladen und für Sichtbarkeit sorgen.

WAS HAT SICH IM BEREICH ESPORT SEIT 2022 GETAN?

Hampel: Der eSport ist nach wie vor ein wichtiger Baustein, um die junge Zielgruppe anzusprechen, und wird kontinuierlich ausgebaut. Nachdem wir 2022 unsere eigene Turnierplattform gelauncht haben und u.a. mit der Westfalen Fan Series gestartet sind, geht diese 2025 bereits in die vierte Runde. Mittlerweile sind alle westfälischen Proficlubs involviert. Das zeugt von großem Vertrauen in uns und unsere Arbeit. Ein weiteres neues und bereits erfolgreiches Projekt ist der Start der eWestfalenliga. Die Vereinstour erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit, auch weil darüber Begeisterung für den Einstieg in das Ehrenamt bei Jüngeren geweckt wird. Davon profitieren die Ausrichtervereine sehr. Seit 2022 haben rund 100 Vereine das kostenlose Angebot in Anspruch genommen.

WAS GILT FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE?

Hampel: Es ist wichtig, an die positiven Entwicklungen der letzten Jahre anzuknüpfen und weiter gemeinsam an der Stärkung der Marke zu arbeiten, vernetzt zu denken und über den Tellerrand hinaus zu blicken. So stärken wir nicht nur den Verband, sondern auch den gesamten Amateur- und Breitensport, und wecken weiteres Interesse bei Unternehmen.



Link: <https://flvw-marketing.de>



**BLEIB
AUF
DEM**

LAUFENDEN!



www.flvw.de

Leichtathletik-
und Fußball-
News aus
Westfalen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2022 EURO	Ist 2023 EURO	Ist 2024 EURO	Plan 2025 EURO
Umsatzerlöse	5.670.655	6.313.716	5.991.338	6.062.319
sonstige betriebliche Erträge, Zuschüsse	7.244.212	7.550.818	8.230.373	8.681.541
	12.914.867	13.864.534	14.221.711	14.743.860
Materialaufwand				
- Aufwendungen für bezogene Waren	612.930	871.551	731.608	727.850
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.866	45.058	56.939	36.000
Personalaufwand	6.765.467	7.669.264	7.885.507	8.376.758
Abschreibungen	240.079	241.422	234.610	231.279
Raumkosten	219.422	209.716	187.341	217.500
Fahrzeugkosten	68.334	66.572	71.221	68.500
Werbekosten/Druckkosten	83.511	73.679	90.075	64.150
Reisekosten	1.691.631	1.906.227	2.033.880	2.166.592
Telefon/Fax/EDV	541.716	567.986	669.692	566.884
Versicherungen/Beiträge/Gebühren	473.634	426.408	460.228	488.934
Energie	350.636	385.211	485.600	470.000
Honorare	402.937	422.614	428.551	442.900
Grundbesitzabgaben	74.958	88.672	96.979	92.300
Verwaltungskosten	69.302	68.494	59.060	64.305
Leasingkosten	47.660	34.986	32.872	23.000
Annehmlichkeiten	235.394	286.914	300.347	262.050
Reinigungskosten (Sach- u. Dienstleistung)	542.261	527.383	498.531	360.990
Reparaturen, Instandhaltung	47.599	56.648	103.296	41.000
Wach- u. Sicherheitsdienst	78.746	147.176	127.946	77.000
Steueraufwand	649.559	527.070	422.360	386.195
Sonstige Aufwendungen	5.817.381	6.037.180	6.302.589	6.023.579
Zinsaufwendungen	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	323.000	393.000	340.250	423.000
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	19.778	60.567	25.250
Jahresergebnis Verband	7.223	-345.741	-354.113	27.922
Jahresergebnis der Kreise	285.325	140.310	184.975	
Jahresergebnis FLVW	292.548	-205.431	-169.138	27.922
Auflösung der Zweckrücklage	-17.450	0,00	0,00	
Auflösung der freien Rücklage	0	0	0,00	
Handelsbilanzergebnis	275.098	-205.431	-169.138	

Ergebnis nach Bereichen

	Ist 2022 EURO	Ist 2023 EURO	Ist 2024 EURO	Plan 2025 EURO
Pool	4.532.563	4.789.212	5.249.686	5.556.915
Geschäftsführer	-1.386.954	-1.480.895	-1.536.356	-1.472.416
Allgem.Verw./Recht/Organisation	-412.548	-415.856	-380.145	-377.952
Finanzen	-361.670	-357.919	-337.712	-356.160
Amateurfußball	-93.584	-147.774	-138.713	-276.328
Fußballjugend	-458.809	-704.502	-807.341	-998.511
Verbands- und Vereinsentwicklung	-340.450	-381.791	-470.888	-582.381
Leichtathletik	-254.850	-296.921	-290.043	-273.768
Sportschule / Hotel	-1.216.476	-1.349.295	-1.642.603	-1.191.476
Schule	-1.450.625	-1.630.481	-1.988.844	-1.636.922
Hotel	234.150	281.186	346.241	445.445
Kreise	285.325	140.310	184.975	0
Ergebnis	292.548	-205.431	-169.138	27.922

Ethik-Codex

Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) hat eine gesellschaftliche, soziale und sportpolitische Verantwortung. Der FLVW bekennt sich zu einem verantwortlichen Handeln auf der Grundlage von Transparenz, Integrität, Fairness und Partizipation als Prinzipien guter Vereins- und Verbandsführung. In Ergänzung zu Satzung und Ordnungen, geltenden gesetzlichen Regelungen und vertraglichen Verpflichtungen bestimmt dieser Ethik-Codex das Verhalten und den Umgang für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FLVW und seiner verbundenen Unternehmen (FLVW Marketing GmbH, Westfalen Sport-Stiftung) gegenüber Geschäftspartnern und Dritten.

01

Toleranz, Vielfalt und Respekt

Der Sport ist offen für alle. Toleranz, Vielfalt und gegenseitiger Respekt bilden die Basis für einen vertrauensvollen Umgang und ein harmonisches Arbeitsumfeld im FLVW. Deshalb dulden wir keine Diskriminierung, Belästigung oder Beleidigung aufgrund von ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Alter, Geschlecht, Behinderung oder sexueller Identität. Wir stehen für Integration, Inklusion sowie Gleichbehandlung und fördern damit Gemeinschaft, Verständnis, gegenseitige Akzeptanz und Teamgeist. Wir wahren die persönliche Würde und die Persönlichkeitsrechte von jedem und jeder Einzelnen und erwarten von jedem, und jeder Einzelnen ein freundliches und gemeinschaftsorientiertes Verhalten.

02

Fair-Play

Fair-Play ist die Grundlage für sämtliches Handeln auf dem Sportplatz und außerhalb des Sportplatzes. Jeglichem Verstoß gegen geltendes Recht, Regeln, Richtlinien und die guten Sitten, insbesondere durch Doping, Spielmanipulationen und Gewalt, treten wir entschieden entgegen. Wir verhalten uns gegenüber unseren Partnern offen, fair und vertrauensvoll.

03

Transparenz

Transparenz und Ehrlichkeit sind Grundlage des Vertrauens. Das Ansehen des Verbandes wird geprägt durch das Auftreten und Verhalten jedes Einzelnen. Dabei sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Alle für uns und unsere Arbeit relevanten Entscheidungsprozesse sowie die zugrunde gelegten Fakten werden unter Beachtung des Datenschutzes mit größtmöglicher Transparenz und Sorgfalt behandelt. Dies betrifft insbesondere alle finanziellen und personellen Entscheidungen.

04

Integrität

Wir lehnen entschieden jegliche Form der Korruption und unlauterer Geschäftspraktiken ab. Wir treffen unsere Entscheidungen für den FLVW nur sachbegründet, das heißt unabhängig von persönlichen und insbesondere eigenwirtschaftlichen Interessen. Materielle und immaterielle Vorteile dürfen nur in dem in den Verhaltensrichtlinien definierten Umfang angenommen werden.

05

Nachhaltigkeit und Verantwortung

Wir handeln wertorientiert, umweltbewusst, ressourcenschonend, wirtschaftlich, langfristig, leistungsfähig und sozial gerecht. Wir tragen Verantwortung für eine gemeinnützige Entwicklung durch demokratische Teilhabe, die Unterstützung und Förderung ehrenamtlichen Engagements u. a. durch die Ausbildung von Fachkompetenz und sozialer Kompetenz.

NOTIZEN

[illegible]

Die FLVW-Kreise im Überblick:

Kreis 01 Ahaus-Coesfeld
Kreis 02 Lüdenscheid
Kreis 03 Arnsberg
Kreis 04 Beckum
Kreis 05 Bielefeld
Kreis 06 Bochum
Kreis 07 Hochsauerlandkreis
Kreis 08 Paderborn
Kreis 10 Detmold
Kreis 11 Dortmund

Kreis 12 Gelsenkirchen
Kreis 13 Hagen
Kreis 14 Herford
Kreis 15 Herne
Kreis 16 Höxter
Kreis 17 Iserlohn
Kreis 18 Lemgo
Kreis 19 Lippstadt
Kreis 20 Lübbecke
Kreis 23 Minden

Kreis 24 Münster
Kreis 25 Olpe
Kreis 27 Recklinghausen
Kreis 28 Siegen-Wittgenstein
Kreis 29 Soest
Kreis 30 Steinfurt
Kreis 31 Tecklenburg
Kreis 32 Unna-Hamm
Kreis 34 Gütersloh



22|23
24|25



FLVW
Fußball- und Leichtathletik-Verband
Westfalen e.V.

www.flvw.de

Verbandstagsbericht 2022-2025